

Rotkreuz

SPIEGEL

Mitgliederzeitschrift des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

2·2016

Juni 2016 · 70. Jahrgang



Hilfe für Benachteiligte





Hilfe für Benachteiligte

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben in den letzten Rotkreuz-Spiegel-Ausgaben häufig über die Flüchtlingshilfe des DRK berichtet. Diesmal möchten wir den Fokus darauf lenken, dass das Deutsche Rote Kreuz mit unterschiedlichen Angeboten und Maßnahmen auch alle anderen in unserer Gesellschaft unterstützt, die bedürftig oder benachteiligt sind.

Unsere Kleiderläden stehen jedem offen. In Leer kümmert sich eine Einrichtung um Obdachlose, in Braunschweig bietet die Kaufbar den Raum für verschiedene soziokulturelle Projekte und schafft Arbeitsplätze. In Wolfenbüttel lindert die Tafel mit gespendeten Lebensmitteln bereits seit vielen Jahren die Not seiner Kunden. Auf den Seiten 4 bis 12 können Sie sich einen Einblick in diese beispielhaften DRK-Initiativen aus Niedersachsen verschaffen.

Lesen Sie auch das Interview über Armut, Ausgrenzung und soziale Benachteiligung in Deutschland auf Seite 10 mit Andrea Malonnek, die im Landesverband für den Bereich der Allgemeinen Sozialarbeit zuständig ist.

In Not geratenen Menschen gewährt die Heinrich-Peters-Stiftung bereits seit 50 Jahren Unterstützung und fördert soziale Projekte. Wir informieren auf Seite 25 im Gespräch

mit dem Stiftungsvorstand über die Möglichkeiten dieser Hilfeleistung.

Am Weltrotkreuztag, dem 8. Mai, wird international der Geburtstag des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant gefeiert. In diesem Jahr hat das DRK rund um den 8. Mai eine bundesweite Aktion unter dem Motto „Kein kalter Kaffee“ auf die Beine gestellt, an dem sich auch die Rotkreuz-Vereine in Niedersachsen zahlreich beteiligt haben. Gleichzeitig hat das Deutsche Rote Kreuz zum Weltrotkreuztag eine neue Kampagne gestartet, die die Vielfalt seiner Aufgaben bewirbt und die Menschen auffordert, mit ihrer Unterstützung ein Zeichen zu setzen – ob als Spender, ehrenamtlicher Helfer oder Fördermitglied. Wir informieren dazu ausführlich auf den Seiten 16/17 und möchten uns zugleich bei all denjenigen bedanken, die bereits ihr Zeichen für uns gesetzt haben.

Ihr

Hans Hartmann

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel? Beiträge und Themenvorschläge richten Sie bitte an: rks@drklvnds.de

Titelstory

4-9, 11-12 Hilfe für Benachteiligte

10 „Armut ist bei weitem mehr als ein Randthema“

In eigener Sache

13 Zukunftstag beim DRK

13 Landesausschuss Bereitschaften

16-17 Weltrotkreuztag/DRK-Kampagne

Aktiv vor Ort

15 Ausbildungen

18-19 helfen + retten

20-21 Kids + Kitas

24 Flüchtlingshilfe

25-27 Soziales

28-29 Senioren

Jugend Aktuell

22-23 Meldungen

Alle Achtung!

30-33 Auszeichnungen/Nachrufe/Jubiläen/Persönlich/Blutspende

Service & Co.

34 Kochtipp/Suchrätsel und Auflösung

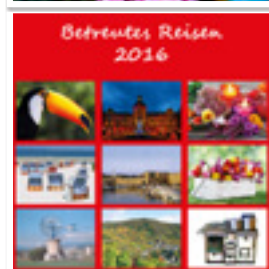
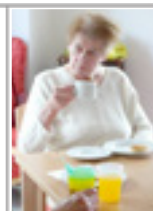
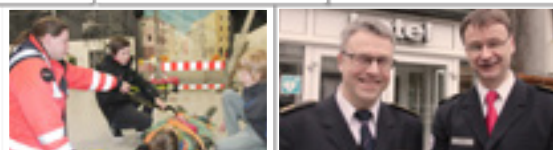
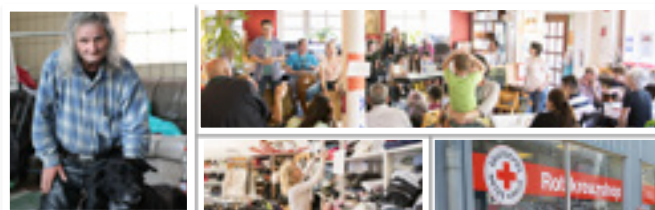
35 Kreuzworträtsel

36 Adressen der DRK-Kreisverbände

37 Service

38-39 Einrichtungen/Termine

39 Impressum



© Sverja88 - Fotolia.com

Texte im Word-Format; Fotos in höchster Qualität. Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:
DRK-Landesverband Niedersachsen e.V., Redaktion Rotkreuz-Spiegel, Erwinstraße 7, 30175 Hannover
Nächster Redaktionsschluss: 8. Juli 2016 (Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)



Andy (58) ist seit 35 Jahren unterwegs. Dass es im Haus Deichstraße auch eine Halle gibt, in der er mit Hund übernachten kann, kommt bei ihm besonders gut an.

Hilfe für Benachteiligte

Wer genau hinhört, kann in Niedersachsen wundersame Geschichten hören. Sie erzählen davon, wie ein Mann in Leer nach jahrelanger Obdachlosigkeit wieder eine feste Adresse bekommen konnte. Oder wie ein Syrer mit schweren Schussverletzungen in Braunschweig erst sein Gehör, dann seine Beweglichkeit und schließlich seine Stärke zurückgewinnt. Es gibt viele solcher Geschichten. Jeder siebte Mensch in Niedersachsen ist von Armut betroffen – und so unterschiedlich wie die Lebensläufe sind auch die Wege, die die DRK-Kreisverbände und Ortsvereine finden, um zu helfen. Profis und Ehrenamtliche arbeiten dazu Hand in Hand. Und manchmal sogar mit Vampiren.

Christian Kollerzki (2)



Die Reiseausrüstung für Mann und Hund.



Irgendeine Maschine rotiert immer: Alle Kleiderspenden werden vor Ort geprüft, geordnet und gereinigt.

Für „Bürgerliche“ ist es nicht ganz einfach, das „Haus Deichstraße“ in Leer zu finden. Es liegt am äußersten Ende eines typischen Vorstadt-Supermarktparkplatzes, eher im Randbereich gelegen und hinter einem Lagergebäude. Das DRK-Schild ist erst auf den letzten Metern zu erkennen. Dabei ist die Lage am Rande des alltäglichen Wahrnehmungsbereichs bewusst gewählt und alles andere als ein Makel. Das „Haus Deichstraße“ genießt einen exzellenten Ruf unter Obdachlosen. Hier können Menschen ohne Wohnung einkehren, bis zu sieben Tage in Gruppenräumen übernachten, Wäsche waschen oder Wäsche überhaupt bekommen. Im Büro bekommen sie ihren Tagessatz von 13,47 Euro ausgezahlt, anteilig berechnet nach dem Arbeitslosengeld II. Die Tür steht jedem offen,

5.339 Übernachtungen zählte der Kreisverband im Vorjahr. Ein Röntgenpass ist dabei Pflicht. Zu groß ist sonst das Risiko, Tuberkulose in die Einrichtung zu holen. Überhaupt gibt es eine Menge klarer Regeln, damit das Zusammenleben in der Einrichtung funktioniert.

Trocken, windgeschützt, mit Hundepplatz: Mehr braucht es nicht

Andy ist einer der Durchreisenden. Er ging als Maurergeselle auf die Walz, drei Jahre und einen Tag und blieb irgendwie auf der Straße hängen. „Wenn du einmal gesehen hast, wie das geht ...“, sagt er. Das war vor 35 Jahren. Andy hat auf Baustellen gearbeitet, Freunde gefunden, Deutschland, nein, halb Europa bereist. Irgendwann fiel ihm auf einer Baustelle ein Tresor auf den Fuß.

Heute ist Andy 58, hatte so manchen Job, war auch mal fest zwischen durch. Mit seiner Lederhose, den Silberpaletten an der Seite, dem breiten Hut wirkt er wie ein alter Indianer. Er schläft mit zwei anderen Gefährten hinten in einer Halle, denn hier kann sein Hund bei ihm sein. Ein Schlafsack reicht. Die Halle bietet nicht im Ansatz den Komfort der Notunterkunft, aber die Männer sind mehr als zufrieden. „Für jemanden, der Platte macht, ist das hier die ideale Mittellösung“, sagt Detlef (53): „Trocken, windgeschützt, Hund kann dabei sein und duschen geht gleich nebenan.“

Plädoyer für eine lange Zeit

Angelika Siemer kennt viele der Durchreisenden seit Jahren, manche seit Jahrzehnten. „Die Spirale dreht



Typisch für die KaufBar in Braunschweig: Der Refugeesnachmittag bringt Anlieger,

sich zügig. Es müssen nur ein, zwei Säulen wegbrechen, schon lebst du freiwillig oder unfreiwillig ohne feste Adresse“, weiß die Pädagogin. Oft steht ein ganzes Bündel von Problemen dahinter: Einsamkeit etwa oder Schulden, Krankheit, Seelenschmerz, Sucht, ein Leben ohne feste Bindungen. „Es braucht seine Zeit, Vertrauen aufzubauen und so ein Bündel anzufassen“, sagt Siemer. Auch deshalb gibt es in der Einrichtung keinen Zwang, keine Forderungen. Abwarten sei die Kunst. Gerade für Menschen, die ihre Freiheit schätzen. Wer in Leer wieder Fuß fassen will, hat ohnehin schlechte Chancen. Der soziale Wohnungsbau gilt als eingeschlafen. Siemer berichtet von großen Schwierigkeiten, Wohnraum zu finden, der aqäquat, bezahlbar und gut sei. So mancher Schützling müsse deshalb monatelang in der Notunterkunft bleiben, weil keine Wohnung zu finden ist. Rechtlich wie menschlich sei das ein schwieriger Balanceakt. Und wenn es gelingt, wird es nicht einfacher: „Sobald man eine Meldeadresse hat, kommt oft alles wieder: Rechnungen zum Beispiel, Unterhaltsforderungen, Justizbehörden oder Einsamkeit. Wer da keine Unterstützung hat, geht schnell wieder laufen.“ In Leer hat sich dafür eine Drehscheibe der Hilfe entwickelt, ein Netzwerk aus 21 öffentlichen Trägern, kirchlichen Einrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Hilfsangeboten. Am 12. Juni planen sie erstmals einen gemeinsamen Informationstag zum Thema Wohnungslosigkeit – vor allem, um auf die fatale Wohnraumsituation in der Kreisstadt aufmerksam zu machen.

Aus Gästen werden Helfer

In Braunschweig hingegen finden nicht nur Hilfesuchende die Adresse der „DRK-KaufBar“. Im Gegenteil: Wer durch die Tür an der Helmstedter Straße 135 tritt, kommt desöfteren als Gast. Die vegetarische Küche der KaufBar genießt einen ebenso exzellenten Ruf wie das Kulturprogramm. Die Inneneinrichtung, kunstvoll zusammengewürfelt aus Sofas, plauschigen Stühlen, rustikalen Holzmöbeln und überraschenden Dekoartikeln, könnte direkt aus einer der Szenebars am Berliner Prenzlauer Berg kommen. Nichts passt zusammen und ergibt doch ein uriges Ganzes. Nahezu jedes Teil ist käuflich, nahezu jedes Glas ebenso. KaufBar eben. Die besondere Atmosphäre und die außergewöhnliche Küche ist Teil des Konzepts, verrät Leiterin Heike Blümel: „Hier kommen auch Menschen rein, denen es gut geht und die ihre Kraft einbringen können. Und natürlich ebenso Menschen, die einfach Hilfe brauchen.“ Das Schlüsselwort „niedrigschwellig“ bekommt plötzlich einen neuen Klang: Nicht nur Hilfesuchende finden hier einfach Zugang, auch helfen wird plötzlich einfach. Wer zum Beispiel seine Kichererbsentaler mit Mangochutney, hausgemachtem Chilli-Focaccia und grünem Salat bezahlt, kann auch einfach für ein zweites Essen mitbezahlen. Dann hängt, ganz diskret am Seiteneingang, ein Essensgutschein. Wer Hunger hat, kann zugreifen und ein gesundes Mahl genießen. Schmunzelnd gesteht Heike Blümel: „Das Essen ist ein



Freiwillige, Flüchtlinge und Gäste zusammen. Er ist Konzert, Sprachunterricht, Amtshilfe, Unterhaltung, Verständnisbrücke und Lebensfreude zugleich.

Lockmittel, es muss einfach lecker und großartig sein. So bringen wir Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, Nationen, Schichten und Generationen an einen Tisch. Sprichwörtlich. Übrigens nicht nur vor der Theke, sondern auch dahinter.“

Die heimelige, fast familiäre Atmosphäre der KaufBar ist in vielen Projekten, Teilideen und Etappen über Jahre gewachsen. Nahezu jedes urige Möbelstück kommt aus einer Spendenaktion, gleich nebenan wartet ein DRK-Laden mit Kleidern aus zweiter Hand. An der Theke warnt ein Zeichen augenzwinkernd: „Bitte achtet auf eure Garderobe, damit sie nicht versehentlich verkauft wird!“ 15 Studenten arbeiten abwechselnd hinter der Theke, sechs bis acht Menschen in der Küche, Dutzende Ehrenamtliche beteiligen sich; so mancher ist nicht einmal Mitglied im DRK. Sie wollten eigentlich nur einen Latte Macchiato.

Autoren halten hier Lesungen, Schauspieler geben Vorstellungen,

Jazzbands spielen. Vereine haben hier ihren Stammtisch eingerichtet. Es gibt englische und französische „SprachBars“, initiiert von jungen Leuten, die im Rahmen des EU-Freiwilligendienstes zu Gast sind. Es gibt Kinderangebote und Refugienachmittage, an denen die Grenzen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen binnen weniger Minuten verschwimmen. So mancher ist hier als Gast eingetreten und als Helfer gegangen. So mancher ist hier als Hilfesuchender eingetreten und ebenfalls als Helfer gegangen. Eigentlich ist die KaufBar nicht zu fassen. Sie ist ein Sozialraum, in dem Grenzen aus Einkommen, Bildung und Nationalität nicht mehr zählen. Nirgendwo hängen DRK-Grundsätze an der Wand, sie werden einfach gelebt.

„Die kleinen Impulse sind wichtig“

Eine kostenfreie Sozialberatung, ebenfalls getragen von der DRK Sprungbrett gGmbH, ist Teil des Angebots und untrennbar mit der

KaufBar verschmolzen. Unter anderem finden Hilfesuchende hier auch Gelegenheiten, mithilfe des Sprungbretts zurück in das Erwerbsleben zu finden. Und so lernt die junge Frau, die im Rahmen eines Beschäftigungs-



Starkes Duo: Antje Kämpfe (links) und Heike Blümel koordinieren das DRK-Sprungbrett und die DRK-KaufBar.



Patricia Kunte (5)

Gleich neben der DRK-KaufBar gibt es einen Kleiderladen mit erstklassiger Auswahl zu Second-Hand-Preisen.



Infokasten

Die 46 Kreisverbände und rund 1.200 Ortsvereine im DRK-Landesverband Niedersachsen helfen Bedürftigen in unterschiedlichsten Netzwerken, Einrichtungen und Projekten. In vielen Arbeitsbereichen trifft das DRK auf Armut bei Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. In der Jugendarbeit, in der Familienhilfe, den sozialen Beratungsstellen und nicht zuletzt in den Kleiderkammern und Lebensmittelausgaben erleben die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen Armut, soziale Ausgrenzung und Benachteiligungen. Auch in den landesweit über 350 DRK-Kindertagesstätten werden Angebote entwickelt, um benachteiligte Familien zu unterstützen.

Angebote des DRK sind:

- Kleiderläden
- Kleiderkammern
- Tafeln
- Suppenküchen
- Hilfsfonds
- Soziale Beratungsstellen
- Schuldnerberatung
- Wohnungslosenhilfe
- Pädagogische Mittagstische
- Familienbildungsprojekte
- Kinderfreizeiten

programms in der Küche aushilft, plötzlich vegane Ernährung kennen. „Oh, das schmeckt ja richtig gut ...“ Lernt überhaupt kochen, abseits von Fertigmahlzeiten – und verändert ihre Ernährung. Die angenehme, konstruktive und offene Atmosphäre des multikulturellen Teams spielt dabei eine Schlüsselrolle. So lernt eine Angstpatientin in der Sozialberatung einen anderen Gast kennen, der sie kurzentschlossen zu Amtsgängen begleitet, die sie sich alleine kaum zutraut. „Es sind kleine Impulse, die hier wichtig sind und wirken, nicht die großen, geschlossenen Hammerprojekte“, verdeutlicht Projektleiterin Antje Kämpfe. Nein, natürlich gelinge nicht alles und natürlich sei die Fluktuation hoch. Aber die klassische Trennung zwischen „Bedürftigen“ und „Helfenden“ sei in allen

Arbeitsfeldern nicht mehr spürbar. Die Augenhöhe zählt zu den etablierten Selbstverständlichkeiten; Blümel und Kämpfe arbeiten als und mit Generalisten in flachen Hierarchien. So entstehen Gestaltungsmöglichkeiten, jedermann kann schnell seinen Platz finden und sich mit neuen Ideen integrieren. „Wir sind immer ein Prozess“, sagen beide übereinstimmend. Nur zwei Zutaten seien unbedingt entscheidend: Leidenschaft und Enthusiasmus. So wie damals, als sie die Blutspende kurzerhand in die Uni verlegten oder in einen Theaterabend verwandelten, bei dem Schauspieler Vampirthemen improvisierten.

So fand das Team der KaufBar und des Sprungbretts auch schnell eine Form für die jüngsten Flüchtlingsströme. Von der logistischen Herausforderung der Spendenverarbeitung abgesehen entstand auch ein Refugienachmittag. Der gesamte Raum zum Bersten gefüllt. Mit dem Mikro moderierten Heike Blümel und ihr Team dann die Angebote und Nachfragen: In dieser Ecke Kinderversorgung, da drüben Beratung zu Arbeitsfragen, hier und dort Sprachunterricht, Theater da hinten, Trompetenkurs weiter links. Flüchtlinge brachten Bilder mit, erzählten von ihrem Alltag in ihrer Heimat. Braunschweiger hörten zu und lernten, standen auf und zeigten Bilder von



Koordinieren, moderieren, Hilfen verbinden:
In der KaufBar entstehen Verbindungen.



Geheimrezept: Gute Küche lockt viele Gäste!



Die Nähstube in Leer siehtet und repariert Kleiderspenden.



Gruppenunterkunft für Durchreisende: Saubere Betten, klare Regeln.



ihrem Alltag – und die Flüchtlinge lernten. An einen Syrer erinnert sich Heike Blümel noch besonders: Halbtäub und humpelnd kam er ins Café, 34 Einschnitte in Körper und Seele, fast teilnahmslos. Einer der Besucher bekam das Leid mit und spendete ein altes Hörgerät. Ein weiterer Besucher erwies sich als Fachmann für Orthopädie. Sie organisierten Unterstützung, Beratung und Fein Anpassungen für den Kriegsversehrten. Heute betritt der Syrer das Café als offener, strahlender Mann – und als Helfer. „Sie würden diesen Mann nicht wiedererkennen“, sagt Blümel. Wieder einer, der als Bedürftiger kam und als Helfer blieb. Wieder so eine Geschichte, die typisch ist für die KaufBar.

Ärzte organisieren Sprechstunde für Obdachlose

Auch in Leer wäre das Haus Deichstraße ohne rund 25 Ehrenamtliche nicht denkbar. Sie reparieren Fahrräder, sichern den so wichtigen Winterdienst mit Kaffee und Gesprächen oder die Kleiderkammer im oberen Stockwerk. Vier Ärzte bieten abwechselnd wöchentlich eine Sprechstunde an, um schwerere Erkrankungen frühzeitig zu erkennen. Während die Hilfe und Beratung für Durchreisende im Erdgeschoss eher auf Monate, wenn nicht Jahre ausgerichtet ist, hel-

fen die Ehrenamtlichen oben in der Kleiderkammer zu sofort. Irgendeine Waschmaschine rumpelt hier immer, in der Nähstube wird laufend sortiert und geflickt. Wäsche steht in mehreren Zimmern säuberlich sortiert zur Auswahl bereit. Die Nachfrage steigt. Teeny-Bags für Jugendliche haben sich aus dem Stand bewährt; in der Tasche findet sich Sportzeug, Wäsche für Klassenfahrten, ein Kulturbeutel, Handtücher und Sanitärartikel. Dinge, die längst keine Selbstverständlichkeit mehr sind. Rund 150 Taschen geben die Helfer jährlich aus, 2015 waren es 214 zusätzlich für Asylsuchende. Auch Krankenhaustaschen mit einer Grundausstattung für den stationären Aufenthalt waren gefragt (35 Ausgaben in 2015). Die Babykoffer mit dem nötigsten Rüstzeug für die ersten drei Monate waren 2010 noch durchschnittlich 35 Mal gefragt – 2015 waren es 87 Leihgaben.

Andy wird in Kürze weiterziehen. Aurich ist die nächste Station, auch dort gibt es eine DRK-Notunterkunft. Dann geht es weiter nach Dänemark. Falls er das nächste Mal in Braunschweig vorbeikommt, wartet an der Helmstedter Straße 135 sehr wahrscheinlich ein außergewöhnliches Essen auf ihn, gespendet von einem unbekannten Gast. Der Gutschein hängt gleich hinten rechts am Eingang. So einfach geht das. *Christian Kolletzki*



„Armut ist bei weitem mehr als ein Randthema“

Armut, Ausgrenzung und soziale Benachteiligung sind auch in Niedersachsen keine Ausnahme. Andrea Malonnek, Referentin für Sozialarbeit, Migration und Teilhabe im DRK-Landesverband Niedersachsen, spricht im Interview über Bedürftigkeit, Menschenwürde und die Herausforderung, diesen Bedarf mit hohem ehrenamtlichen Engagement und hauptamtlichen Fachkräften und Koordinatoren abzudecken.

Sind Armut, Benachteiligung und die damit verbundene Belastung im reichen Deutschland mehr als ein Randthema?

Oh ja, Armut ist mehr als ein Randthema. Armut bemisst sich ja nicht an absoluten, sondern an relativen Maßstäben und dem Durchschnittseinkommen des Landes. Rund 15 Prozent der Bevölkerung in Niedersachsen gelten als arm. Sie leben von einem Pro-Kopf-Einkommen von 907 Euro oder weniger; einer Schwelle, die also 60 Prozent unter dem Durchschnittseinkommen der Region liegt. Diese Armut bemerken wir bei Kindern, etwa durch unsere Kitas und bei Jugendlichen und Erwachsenen über unsere sozialen Angebote. Soziale Isolation, Ausgrenzung und schlechtere Bildung sind die Folgen. Die Armutszahlen stagnieren in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau trotz z. B. der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Von der zunehmenden Altersarmut noch nicht gesprochen.

Wird benachteiligten Menschen und Familien nicht durch staatliche Systeme ausreichend geholfen?

Die Aufgabe staatlicher Hilfen ist die Sicherung der Existenz. Nicht mehr, nicht weniger. Uns geht es darum, darüber hinaus die Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Unsere Angebote schaffen mehr Spielräume, mehr Begegnungsräume und bestenfalls auch neue Zukunftschancen. Das ist unsere Art – genauer: unsere satzungsgemäße Verpflichtung, der Würde des Menschen auf diese Art Achtung zu verschaffen.

Wie finanzieren und sichern die Kreis- und Ortsverbände diese Angebote?

Wenig würde überhaupt funktionieren, wenn wir uns nicht auf ein so großes ehrenamtliches Engagement verlassen könnten. Allein in den Kleidershops und -kammern sortieren, ordnen, sammeln und beraten mehr als 1.200 Menschen ehrenamtlich. Andererseits können wir eine professionelle Beratung in vielen Bereichen nur mit hauptamtlichen Fachkräften sicherstellen. Da wird es schon deutlich schwieriger, diese Stellen aus Eigenmitteln zu finanzieren, denn nicht jeder Bereich ist refinanzierbar. Und auch im ehrenamtlichen Bereich braucht es in vielen Bereichen eine hauptamtliche Organisation, Koordination und Qualifikation. Nehmen Sie die Besuchsdienste für ältere Menschen: Das Engagement steht bereit, muss aber gebündelt werden. Und um das Engagement zu erhalten, könnte eine Schulung in Gesprächsführung hilfreich sein, im Umgang mit Demenz oder Altersdepressionen. Deshalb setzen wir auf Ehrenamtskoordinatoren in allen Kreisverbänden, sind aber zugleich auf Spenden angewiesen, um unsere Strukturen flächendeckend zu erhalten – sowohl für Hilfsbedürftige als auch für den Erhalt ehrenamtlicher Angebote.

Christian Kolletzki



Kerstin Hiller



Der Rotkreuz-Shop in Wolfenbüttel hat guten Zulauf.

Secondhand-Shop und Tafelausgabe in Wolfenbüttels Innenstadt

„Auweia“, ruft Eva Tacke überrascht, als sie den Lagerraum des Wolfenbütteler Rotkreuzshops betritt und die vielen neuen Plastiksäcke mit Kleiderspenden erblickt. Ein kleiner Berg hat sich binnen eines Tages angesammelt. Jetzt gibt es für sie kein Halten mehr. Noch während sie sich mit ihren Kolleginnen in dem Keller-raum unterhält, fängt sie an, die neuen Waren zu sortieren.

Ines Renner kann den Arbeitsdrang ihrer Kollegin völlig verstehen: „Es macht süchtig. Jeder Sack ist eine Überraschung: Was steckt in ihm drin?“ Da ist es auch kaum verwunderlich, dass auch sie sich prompt in die Arbeit stürzt. Das Duo sichtet die Spenden, sortiert sie, hängt sie auf Bügel und zeichnet sie mit moderaten Preisen aus. „Mit den Jahren hat man einen Blick dafür entwickelt, was wirklich gute Stücke sind“, bemerkt Ines Renner.

Ein Teil der aussortierten Spenden kommt in die DRK-Kleiderkammer. Aber rund 30 Prozent müssen die Helferinnen tatsächlich wegwerfen – wenn zum Beispiel Reißverschlüsse kaputt, die Kleider verdreckt oder etwa mit dem Namen eines Handwerksbetriebs bestickt sind.

Doch die vielen guten Waren brin-

gen Ines Renner, Eva Tacke und ihre sieben Kolleginnen in den eigentlichen Secondhand-Shop. Dort haben die Kleider und Schuhe, Bettwäsche, Handtücher und Haushaltswaren jeweils ihren festen Platz – zumindest für eine kurze Zeit. Denn die Gegenstände kommen sehr schnell an den Mann. „Es ist ein ständiger Wechsel, wir müssen täglich nachfüllen“, erläutert Juliane Liersch, stellvertretende Vorsitzende des DRK-Präsidiums in Wolfenbüttel.

Neun Helferinnen halten den Laden am Laufen

Im Verkaufsraum steht Gauri Hassan, Flüchtling und vielfache Mutter. Das Jobcenter hat sie bereits zum zweiten Mal an den Rotkreuzshop vermittelt. Vor allem, wenn es mit der Verständigung mit den Kunden hapert, ist sie gefragt. Sie übersetzt etwa ins Arabische. „Und meine Deutschkenntnisse werden auch besser“, bemerkt Hassan.

Neben ihr sind immer noch zwei Mitarbeiterinnen im Shop eingesetzt. Sie wissen genau, was wo zu finden ist und beraten die Kunden.

Werden sie fündig, geht es an die Kasse. Es ist keine Registrierkasse, sondern eine rote Geldkassette. Daneben steht ein übergroßer Taschenrechner. „In einer Liste wird genau



Im Rotkreuz-Shop werden die Spenden sortiert.

eingetragen, was verkauft wird“, erläutert Eva Tacke, die mittlerweile hinter dem kleinen Verkaufstresen steht. Die Liste muss am Ende mit dem Bon, den der Taschenrechner beschreibt, übereinstimmen.

Insgesamt neun Frauen kümmern sich darum, dass das Geschäft in der Fußgängerzone der Lessingstadt am Laufen bleibt – und dabei auch was hermacht. So dekorieren sie das große Schaufenster – im oberen Bereich ist ein dicker roter Streifen samt Rotkreuz-Logo aufgeklebt – nicht nur mit ausgewählten Kleidungsstücken, sondern auch zum Beispiel mit Kuscheltieren und schönen Glas- und Porzellanwaren. Alles Dinge, die dem Secondhand-Shop gespendet wurden.



Auch Flüchtlinge werden bei der Sortierung der Lebensmittel für die Tafelausgabe beschäftigt.



Bei der Arbeit im Tafelladen.



Recep Nahirci holt Lebensmittel für die Wolfenbütteler Tafel.

Seit zweieinhalb Jahren befindet sich der Shop an dem zentralen Standort. „Wir haben unglaublich viel Laufkundschaft“, sagt Juliane Liersch. Besonders das Schaufenster lockt. „Unser Kundenstamm wächst beinahe täglich.“

Darum hätte die stellvertretende Präsidiumsvorsitzende auch gerne mehr Ladenfläche, ruhig das Dreifache. Denn die Rotkreuzler haben keinen Platz, um beispielsweise Kleider und Schuhe für Kinder auszustellen. Darum

veranstalten die Helferinnen ungefähr alle zwei Monate eine Kinderkleiderbörse. Dann rücken sie – wenn es das Wetter erlaubt – Tische vor die Schaufenster des Rotkreuzshops und präsentieren dort die Secondhand-Ware.

Meint es Petrus jedoch nicht so gut, haben die Ehrenamtlichen noch ein Ass im Ärmel: der Raum neben dem Laden. Dieser wird nämlich als Ausgabestelle der Wolfenbütteler Tafel genutzt und ist am Wochenende frei.

Tafel gibt das weiter, was gespendet wurde

Das große Fenster der Tafelausgabe ist komplett blickdicht, damit die Kunden ungestört ihre Nahrungsmittel aussuchen und abholen können. Auch diese Waren werden gespendet, von verschiedenen Unternehmen in Wolfenbüttel. „Nach Feiertagen bekommen wir oft etwas mehr, zum Beispiel auch Süßwaren“, berichtet Mitarbeiterin Susanne Smyczek. Und etwa in den Sommermonaten gibt es traditionell mehr Obst und Gemüse. Äpfel spenden zum Beispiel auch immer mal wieder Privatleute.

„Wir können nur das weitergeben, was als Spende abgegeben wurde“, sagt Tafelleiter Horst Rimke. Aber das sei ja Sinn und Zweck der Einrichtung. Was genau in den Tragetaschen der Kunden landet, zeige sich Tag für Tag neu.

Susanne Smyczek sitzt am Eingang des Tafelraums (durch ihn gehen auch die Kunden des Rotkreuzshops). Dort kontrolliert sie die Bezugskarten der Abholer. An diesem Tag stehen 36 auf ihrer Liste. An Tagen mit langen Öffnungszeiten kämen im Schnitt 60 Leute. „Es werden immer mehr Rentner“, merkt sie an. Und Horst Rimke sagt: „In letzter Zeit hat sich bemerkbar gemacht, dass die Zahl der Asylbewerber angestiegen ist – aber nicht so extrem, dass die Tafel Probleme bei der Versorgung hat.“

Bevor Obst, Gemüse, Brot, Milcherzeugnisse und auch mal zum Beispiel Duschgel in den Tafelladen kommen, sortieren Ehrenamtliche die Waren auf dem DRK-Gelände am Exer, am Rand der Stadt. Von hier aus wird auch die Tafel in Schlagen angefahren.

Regio-Press/Kjell Sonnemann

Zukunftstag beim DRK

Landesverband 21 Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 16 Jahren hatten beim diesjährigen Zukunftstag am 28. April wieder Gelegenheit, in die vielfältige Berufswelt beim Deutschen Roten Kreuz reinzuschnuppern. „Helfen, retten, pflegen“ – hieß auch diesmal wieder das Motto. Dabei konnten die Jugendlichen drei der DRK-Einrichtungen in Hannover näher kennenlernen.

Im DRK-Krankenhaus Clementinenhaus in der List bekamen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in den breitgefächerten Klinikalltag – von der Zen-

tralen Patientenaufnahme über die Endoskopie und Radiologie bis zur Geriatrie und Krankenhauskapelle. Was die Arbeit im Rettungsdienst ausmacht, zeigten die Experten im Simulations- und Trainingszentrum des DRK-Landesverbandes Niedersachsen in Misburg, wo auch wichtige Maßnahmen für die Erste-Hilfe gezeigt wurden. Die Rettungsdienstmitarbeiter André Hagemann und Olaf Zimmermann vom DRK-Regionsverband Hannover gaben praktische Einblicke in ihren Berufsalltag. Jakob (10) und Gregor (11) von der Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover fanden es besonders spannend, dass sie

verschiedene Tragetechiken von Patienten kennen lernen und ausprobieren konnten: „Es ist total interessant und macht Spaß hier. Wir konnten richtig praktisch ausprobieren, wie es sich als Patient anfühlt, getragen zu werden. Und auch wie schwer es für die Sanitäter ist, wenn sie jemanden tragen müssen.“

Im Seniorenzentrum Warburghof standen die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung im Bereich der Altenpflege im Mittelpunkt. Die Schüler lernten, sich auch in Situationen hineinzusetzen, in denen sie selbst gepflegt werden müssten.

Kerstin Hiller



Kerstin Hiller (4)



Landesausschuss Bereitschaften

Landesverband Vom 11. bis 13. März tagte der Landesausschuss der ehrenamtlichen DRK-Bereitschaften in diesem Jahr in Bad Salzdetfurth. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – vor allem Kreisbereitschaftsleitungen – aus ganz Niedersachsen informierten sich und nutzten den Rahmen zum intensiven Austausch. Auch der Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen Hans Hartmann nahm an der Tagung teil und nutzte die Gelegen-

heit, den Bereitschaften seine hohe Anerkennung und seinen außerordentlichen Dank für ihre ehrenamtliche Leistung auszusprechen. Klaus Wickboldt vom Niedersächsischen Innenministerium war als Gastreferent geladen und hielt einen Vortrag zur Flüchtlingsarbeit. Weitere Themen der Tagesordnung waren zum Beispiel die Einbindung der Bereitschaften bei Amok- und Terrorlagen, der Umgang mit ungebundenen Helfern, Zukunftsperspektiven

und Neuerungen für den Betreuungsdienst, Psychosoziale Notfallversorgung sowie Informationen zur Arbeit der Berg- und Wasserwacht. Außerdem wurde Axel Müller vom DRK-Kreisverband Goslar zum Stellvertreter des Landesbereitschaftsleiters Torsten Röder ernannt, der sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr hohes ehrenamtliches Engagement und bei den Referenten für ihre informativen Fachvorträge herzlich bedankte.

Kerstin Hiller



Landesbereitschaftsleiter Torsten Röder (r.) mit seinem Stellvertreter Axel Müller.



Die „Besten“ für Freizeit und Wandern für Mann und Frau

**Für Sie als
einkaufsberechtigte
Leserinnen und Leser
bis zu 56% Preisvorteil**

UVP*-Preis 129,-
Personalshop-Preis 69,99

BESTPREIS

€ **55.99**

Sie sparen über € 73,-
gegenüber dem UVP*

**IHR PREIS-
VORTEIL
56%**

Dachstein-
Trekkingschuh

Größen
37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

**Auch für
Damen**

**Wiegt nur
ca. 350 g**

UVP*-Preis 149,-
Personalshop-Preis 89,99

BESTPREIS

€ **71.99**

Sie sparen über € 77,-
gegenüber dem UVP*

**IHR PREIS-
VORTEIL
51%**

Dachstein-Trekking-
schuh hoch

Größen
37 38 39 40 41 42 43 44 45 46



DACHSTEIN®

MOUNTAINEERING SINCE 1925

Sie wandern gern, suchen einen sehr leichten, perfekt passenden Schuh, mit dem Sie bequem gehen können? Dann sind die neuen Trekking-Wander-Schuhe von Dachstein ideal. Die speziell von Dachstein in Zusammenarbeit mit Orthopäden entwickelte „ortho-tec® Sohlen Technologie“

reduziert den Aufprall bei jedem Tritt. Der spezielle Sohlenaufbau entlastet die Gelenke und schon die Wirbelsäule. Für empfindliche Füße bietet die TPU 3-D Zehenkappe, die D-Tex Membrane und die orthopädisch geformte Einlegesohle perfekten Schutz.

Gleich bestellen! Sie erhalten Ihre Dachstein-Schuhe für 30 Tage zum Kennenlernen mit Rückgaberecht.



Ballendämpfung
Fußgewölbe-Stütze
EVA-Zwischensohle
Mittelfuß-Stütze
Profilierte Lauf-
sohle
Weichtrittkeil

Produktinfo

- Obermaterial: Atmungsaktives Mesh mit Stütz- und Führungselementen aus PU
- D-Tex Membrane
- TPU 3-D Zehenkappe
- Wassersäule 10.000 mm
- Innen: Atmungsaktives Textilfutter
- Fußbett: orthopädisch geformte Einlage
- Sohle: ortho-tec® Multifunktions-Sohle

Entdecken Sie
Dachstein!



BESTELLSCHIN mit 30 Tage Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	-20%
	62.166.118		Dachstein Trekkingschuh	€ 129,-	€ 69,99	€ 55,99
	62.166.129		Dachstein Trekkingschuh hoch	€ 149,-	€ 89,99	€ 71,99

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): ☐ Frau ☐ Herr

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geburtsdatum:

Angebot gültig für
Leserinnen und -Leser

PIN-Code und
9513
Gutschein-Code

Lieferung erfolgt gegen Rechnung. Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90
Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

Bestellen leicht gemacht! ☎ 069 / 92 10 110

FAX 069 / 92 10 11 800



www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code!
(1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim
Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

9513



Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gärberbach 9, A-6020 Innsbruck.

**Gleich einsenden an:
Personalshop
Bahnhofstraße 500
82467 Garmisch-Partenkirchen**

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)

** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com

Frisch ausgebildete Sanitäter beim DRK

In den letzten Monaten haben sich wieder ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für den Sanitätsdienst ausbilden lassen.

Wolfenbüttel/Emsland/Leer/Emden/Wittmund/Verden Zahlreiche neue Helfer der Bereitschaften aus dem Landkreis Wolfenbüttel sowie viele Jugendrotkreuzler nahmen an vier Wochenenden am Sanitätslehrgang des DRK-Kreisverbandes Wolfenbüttel teil. Weitere Teilnehmer kamen aus DRK-Nachbar-Kreisverbänden. Insgesamt bildete das DRK 16 Teilnehmer bei diesem Lehrgang aus.

18 Rettungsassistenten des DRK im Emsland haben im Rahmen einer staatlichen Ergänzungsprüfung die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen.

Seit Anfang Januar haben auch 19 Helferinnen und Helfer des DRK aus den Kreisverbänden Leer, Emden und Wittmund an sechs Wochenenden ihre Grundausbildung im Sanitätsdienst absolviert. Neben den theoretischen Grundlagen befassten sich die angehenden Sanitäter intensiv in praktischen Übungen damit, wie man lebensbedrohliche Zustände erkennt und wie Verletzten oder akut Erkrankten durch erweiterte Erste-Hilfe-Maßnahmen geholfen werden kann.

Unter anderem war bei einem Notfalldarsteller ein gespielter Herzinfarkt zu erkennen, eine Reanimation durchzuführen und eine bei einem Sturz erlittene stark blutende Wunde sowie eine Verletzung der Halswirbelsäule zu versorgen.

Nach der bestandenen Prüfung dürfen sie jetzt als Sanitäter in den Bereitschaften des DRK, in Schnelleinsatzgruppen und im Katastrophenschutz mitwirken. Einige Teilnehmer des Kurses werden ihr Wissen auch als Ausbilderinnen weiter verbreiten bzw. sind im Jugendrotkreuz und im Schulsanitätsdienst aktiv.

Der DRK-Kreisverband Verden kann auf zehn neue Einsatzkräfte zurückgreifen, die ihre Sanitätsdienstausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. An vier Wochenenden haben die Teilnehmer ihr Wissen über Krankheitsbilder wie Bewusstseinsstörungen, Herz- Kreislauf- und Atemstörungen sowie traumatologische Notfälle erweitert und vertieft. Die Wiederbelebung mit dem automatischen externen Defibrillator (AED) wurde ebenso geübt wie Verbände, Umgang mit der Krankentrage, Hilfeleistungen bei Verbrennungen, Vergiftungen oder bei Gelenkverletzungen und Knochenbrüchen. Neben vielen praktischen Maßnahmen gehörten auch Rechtsthemen wie Schweigepflicht und Fahren mit Sonder signalen zu den Lerninhalten. Die neuen Sanitätshelfer wer-

den in ihren Ortsvereinen zukünftig im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen und im Katastrophenschutz eingesetzt.

Abgenommen haben die Prüfung Sanitätsdienstausbilder, Notfallsanitäter und eine Notärztin. Für die realitätsnahe Gestaltung der Fallbeispiele sorgten die Notfalldarsteller des DRK-Kreisverbandes Verden.

Regio-Press/Ute Ramann/Jörg Suckert/Kerstin Hiller



Die frisch ausgebildeten Sanitäter in Wolfenbüttel.

Ausgebildete Sanitäter in Leer.

Freude über die bestandene Prüfung beim DRK in Verden.

regio-Press

DRK-KV Leer

Jörg Suckert

Anzeige

Neue Berufe - Gute Chancen

Heilpraktiker/in	Psychologische/r Berater/in	Ernährungsberater/in	Wir machen Ausbildung bezahlbar!
Erziehungs- und Entwicklungsberater/in	Gesundheitsberater/in	Fitness- und Wellnesstrainer/in	
Entspannungs-trainer/in	Seniorenberater/in	Mediator/in	Tierheilpraktiker/in
			viele weitere Ausbildungen siehe Homepage

Staatlich zugelassene Fernlehrgänge mit Wochenendseminaren in vielen Städten.

Impulse e.V.
Rubensstr. 20a · 42329 Wuppertal Tel. 0202/73 95 40
www.Impulse-Schule.de

Beginn jederzeit möglich



Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes Niedersachsen verteilen Gratis-Kaffee vor dem Hannoverschen Hauptbahnhof.

„Kein kalter Kaffee“ – bundesweite DRK-Aktion

Landesverband/DRK-Clementinenhaus/Region Hannover In Stadt und Region Hannover hat sich das Deutsche Rote Kreuz an circa 90 Standorten rund um den Weltrotkreuztag an der bundesweiten DRK-Aktion „Kein kalter Kaffee“ beteiligt. Auch am Hauptbahnhof auf dem Ernst-August-Platz in Hannover waren am 9. Mai 40 Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus von 7:30 bis 9:30 Uhr unterwegs und haben den Be-

rufspendlern und Passanten einen Kaffee geschenkt. Bundesweit fanden rund 600 Aktionen des DRK statt, in Niedersachsen waren es circa 160.

„Wir möchten den Menschen heute einen Kaffee ausgeben, weil wir gestern international den Geburtstag unseres Rotkreuz-Gründers Henry Dunant gefeiert haben und weil wir den vielen Unterstützern mit dieser Geste einmal danke sagen möchten“, erklärte Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Gemeinsam mit der

Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Sabine Schipplack und Vorstand Sebastian Voß hat er das DRK-Team auf dem Bahnhofsvorplatz in Hannover beim Kaffeeausschenken unterstützt.

Mit dem Weltrotkreuztag startet auch die neue Rotkreuz-Kampagne „Zeichen setzen!“. Sie zeigt die Mannigfaltigkeit der DRK-Hilfeleistungen auf und macht deutlich, dass es dafür Unterstützer braucht (siehe auch Seite 17). „Viele Menschen kennen zwar das Rote Kreuz, aber unser breites Spektrum an Aufgaben und Angeboten ist ihnen oftmals gar nicht bekannt“, so Hartmann.

Weltrotkreuztag

Am 8. Mai 1828 wurde Rotkreuz-Gründer Henry Dunant geboren. Auf seine Initiative begann vor 152 Jahren die Geschichte der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, zu der inzwischen weltweit 190 nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften gehören. Dunants Geburtstag wird alljährlich international als Weltrotkreuztag begangen.

Kerstin Hiller

Kerstin Hiller



Hannover: Präsident Hans Hartmann, Vizepräsidentin Sabine Schipplack, Vorstand Sebastian Voß und Hans-Martin Grigoleit, der das Haus des Jugendrotkreuzes in Einbeck leitet, schenken gemeinsam Kaffee aus (v.r.n.l.).

Neue Kampagne „Zeichen setzen!“

Zum Weltrotkreuztag wurde auch der Start der neuen Rotkreuz-Kampagne „Zeichen setzen!“ eingeleitet. Sie soll die Einzigartigkeit und Vielfalt des Deutschen Roten Kreuzes verdeutlichen und für Engagement im Roten Kreuz werben. Denn viele Menschen kennen zwar das Rote Kreuz, aber seine Vielfalt und der Umfang seiner Leistungen und Angebote sind oft nicht bekannt. Die Kampagne „Zeichen setzen!“ will das ändern. Sie will mehr Aufmerksamkeit für das DRK schaffen und dabei helfen, aus Interessierten Freunde, Förderer und Unterstützer zu machen.

Im Zentrum der Kampagne steht das Logo des Deutschen Roten Kreuzes, das sich in die Motiv-Icons und Headlines vielfältiger Angebote und Aufgaben des DRK verwandelt. Die Kampagne möchte so das Bild, das die Menschen vom DRK haben, in Bewegung bringen, ihnen zeigen, wofür das DRK steht und sie gleichzeitig dazu einladen, mit der eigenen Unterstützungsleistung ein Zeichen zu setzen. Zum Kampagnenfahrplan gehören eine bundesweite Plakatkampagne und Schaltungen des TV-Spots. Begleitet werden die Mediaaktivitäten durch Aktionen der Rotkreuzverbände in den Regionen. Offizieller Kampagnenstart war der Weltrotkreuztag am 8. Mai 2016. Ein zweiter Kampagnenhöhepunkt ist zum Internationalen Tag der Ersten Hilfe im September 2016 geplant.

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.drk.de/das-drk/setze-ein-zeichen/



In Wolfenbüttel kamen die Teilnehmer des Sprachkurses für Flüchtlinge in den unverhofften Genuss eines Kaffees.



Auch ein Team der DRK-Schwesterhaus Clementinenhaus unterstützte die Aktion in Hannover.



Ortsverein und Seniorenzentrum des DRK in der Südstadt waren gemeinsam unterwegs.



Über einen heißen Kaffee freuten sich auch die Passanten am Wolfsburger Hauptbahnhof.



Anlass für viele nette Gespräche gab es auch beim Gratis-Kaffee in Hameln.



**Deutsches
Rotes
Flugzeug**

WIR BRAUCHEN DICH, UM IN JEDEM KRISENGEBIET ZU KOMMEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE SPENDENMITGLIED.
Informationen zum DRK bundesweit und kostenlos: 08 000 101 000 | DRK.de



**Deutsche
Rote
Gabel**

WIR BRAUCHEN DICH, UM BEDÜRFTIGEN EINE MAHLZEIT ZU GEBEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE FÖRDERMITGLIED.
Informationen zum DRK bundesweit und kostenlos: 08 000 101 000 | DRK.de



**Deutscher
Roter
Hund**

WIR BRAUCHEN DICH, UM WELTWEIT DIE ZU FINDEN, DIE VERMISST WERDEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE FÖRDERMITGLIED.
Informationen zum DRK bundesweit und kostenlos: 08 000 101 000 | DRK.de



**Deutsches
Rotes
Team**

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER HELFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE EHRENAMTLICHEN HELFER.
Informationen zum DRK bundesweit und kostenlos: 08 000 101 000 | DRK.de



**Deutsches
Rotes
Dach**

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN AUF DER FLUCHT HELFEN ZU KÖNNEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE FÖRDERMITGLIED.
Informationen zum DRK bundesweit und kostenlos: 08 000 101 000 | DRK.de





Sicherheitseinweisung für die fliegende Schnelleinsatzgruppe des DRK Emden.

DRK-OV Widdelswehr-Petkum



Übergabe des neuen Einsatzfahrzeuges im DRK-Zentrum Hildesheim.

DRK-KV Hildesheim



Mitarbeiterin des Suchdienstes bei der Recherche.

Jörg F. Müller/DRK

Dies & das

Hildesheim Im DRK-Zentrum in Hildesheim wurde feierlich ein neuer Betreuungskombi als Einsatzfahrzeug für den Katastrophenschutz übergeben. Durch die Zuwendungen des Landes Niedersachsen und des DRK-Landesverbandes konnte das Fahrzeug finanziert werden.

Ursula Fröhner

Leer Der DRK-Kreisverband Leer beteiligte sich im März an der Leeraner Autoschau und präsentierte das umfangreiche Angebot an Erste-Hilfe-Kursen. Außerdem konnten die Besucher ganz praktisch ihre Kenntnisse überprüfen und die Herz-Lungen-Wiederbelebung üben oder Verletzungen versorgen. Auch an die Kleinsten wurde gedacht: Mit Trudi, dem Plüschschweinchen, und der Puppe Schwester Hildegard lernten sie kindgerecht und anschaulich die Blutspende kennen.

Ute Ramann

Fliegende Retter für ostfriesische Inseln

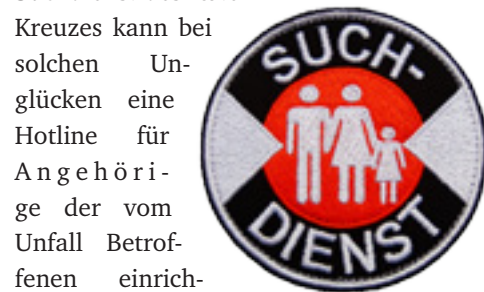
Emden Sie sucht in Niedersachsen ihresgleichen: Die fliegende Schnelleinsatzgruppe (SEG) des DRK Emden. Durch die besonderen geografischen Gegebenheiten der ostfriesischen Inseln ist diese Idee zur Unterstützung der Einsatzkräfte auf den Inseln entstanden. Jedes Jahr befördern hunderte von vollbesetzten Fähren Urlauber zu den Inseln. Bei Unglücken dieser Fähren vor den Inseln oder größeren Schadensfällen auf den Inseln (z. B. Hotelbrand) stoßen die Rettungsdienste dort personell schnell an ihre Grenzen.

Damit die Emder SEG schnellstmöglich die dortigen Kollegen unterstützen kann, wurde eine Vereinbarung mit der Emder Firma Northern Helicopter getroffen. Spezialisiert für Offshore-Rettung und Ambulanzflüge zu den Inseln hat sich die Firma bereit erklärt, die Retter mitsamt Material im Einsatzfall zu transportieren. Und da es sich hier um die einzige luftverlastbare Einheit dieser Art in Niedersachsen handelt, ist ihr Einsatz auch bei größeren Unglücksfällen im Land vorgesehen.

Doris Bauer

DRK-Suchdienst probt Ernstfall

Stade Zusammen mit sechs weiteren Einheiten hat das Kreisauskunftsbüro des Stader DRK-Kreisverbandes den Ernstfall geprobt. Mehr als 50 Teilnehmer aus den Landkreisen Stade, Ammerland, Cuxhaven, Nienburg, Uelzen Wesermarsch sowie vom Landesauskunftsbüro Bremen nahmen an der Übung im Stader DRK-Zentrum teil. Dafür wurde ein Flugzeugabsturz in der Nähe des Stader Flugplatzes angenommen. Der Suchdienst des Roten Kreuzes kann bei solchen Unglücken eine Hotline für Angehörige der vom Unfall Betroffenen einrichten. Hinter dieser Telefonnummer verbirgt sich das Kreisauskunftsbüro. 400 Mal gibt es sie in Deutschland. Zuletzt kam ein Kreisauskunftsbüro nach dem Zugunglück bei Bad Aibling real zum Einsatz.



Hans-Lothar Kordländer (Stader Tageblatt)



Puls fühlen – bei einem Erste-Hilfe-Lehrgang des DRK.



Auch bei Sportunfällen können Ersthelfer überlebenswichtig sein.

Ersthelfer sind wahre Helden

Weserbergland Seit dem 1. April sind Erste-Hilfe-Lehrgänge inhaltlich deutlich gestrafft und praxisnäher. An unterschiedlichen Stationen werden so der klassische Verkehrsunfall und die Rettung eines verletzten PKW- oder Motorrad-Fahrers, stark blutende Wunden, der Einsatz eines Defibrillators und andere lebensnahe Situationen durchlaufen.

„Viele Menschen haben Angst, einen Fehler zu machen und damit dem Verletzten weiteren Schaden zuzufügen oder belangt zu werden.

Es sind aber tatsächlich die Ersthelfer vor Ort, deren Einsatz oft über Leben und Tod entscheidet“, so Reinhild Dahlheuser, Leitung des Bereichs Breitenausbildung beim Kreisverband. Dabei müsse nicht immer die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder der Druckverband zum Einsatz kommen. Oft würde es schon reichen, bei dem Verletzten zu sein, ihn zu berühren und damit zu beruhigen. Da fange Erste Hilfe an!

„Die Ersthelfer sind die wahren Helden und es ist die Aufgabe des Roten Kreuzes, sie auszubilden und ihnen die Angst zu nehmen“, so Dahlheuser.

Carola Gad



Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeiter des Kreisverbandes Weserbergland.

SEG rettet Verletzte beim Balkonsturz

Wolfenbüttel Es war ein Kraftakt für alle Einsatzkräfte Wolfenbüttels. Mitte April, in der Nacht von Samstag auf Sonntag, ist am Ziegenmarkt ein Balkon aus dem zweiten Stock mit neun Personen in die Tiefe gestürzt. In der Wohnung feierten etwa 25 Menschen eine Geburtstagsparty. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Schnell-Einsatzgruppe (SEG) des Deutschen Roten Kreuzes wurden um etwa 23 Uhr alarmiert. Nachdem der SEG-Leiter am Einsatzort eintraf, wurde Vollalarm für die SEG ausgelöst. Mehr als 20 ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK waren rund drei Stunden im Einsatz.

Die Verletzten wurden von den Einsatzkräften aus dem Innenhof gerettet. „Wir haben die Betroffenen mit dem Rettungsdienst und den Notärzten gesichtet und entsprechend versorgt“, berichtet SEG-Leiter Dirk Jürges. Zudem wurde ein Behandlungsplatz eingerichtet. Einen Verletzten brachten die Rettungskräfte direkt ins Krankenhaus, acht weitere wurden vor Ort behandelt, stabilisiert und dann in die umliegenden Krankenhäuser gebracht. 18 unverletzte Betroffene wurden von der SEG, dem Kriseninterventionsteam des DRK und Notfallseelsorgern betreut.

Regio-Press



Abenteuerliche Piratenreise in der Kita Mullewapp.

Erste-Hilfe-Tag in der Kita Ilsetal.

Mit dem Leseclub in Dannenberg die Welt entdecken.

Hier gibt's was zu erleben

Lüchow-Dannenberg/Weserbergland/Göttingen-Northeim/Braunschweig-Salzgitter In den DRK-Kitas ist immer etwas los. Da gibt es eine Menge zu entdecken, zu lernen und gemeinsam zu erleben. „Piraten an Board“ hieß es in der Kita Mullewapp in Dannenberg, als einige Kinder des Leseclubs Dannenberg das Deck des Kindergartens Mullewapp stürmten. Im Gepäck hatten sie das Buch „Käpten Knitterbart und seine Bande“, welches sie den Kindergartenkindern gemeinsam vorlesen wollten.

Obwohl ein Großteil der Vorleser noch Leseanfänger sind, konnten sie ihre kleinen Zuhörer ganz in ihren Bann ziehen und ließen sie tief in die Welt der wilden Piraten eintauchen. Dazu trug auch die gemeinsam aufgebaute Pirateninsel bei, mit Palme, Kokosnüssen, Muscheln, Schatz und Flaschenpost, die die Kindergartenkinder voller Neugier erkundeten.

Kinder sind neugierig, motiviert und lernen gern und schnell. Zu jung gibt es dabei nicht. Auch den Kleinsten kann schon kindgerecht vermittelt werden, dass Hilfe Leben retten kann. Der DRK-Kreisverband Weserbergland bietet für Kinder spezielle Erste-Hilfe-Kurse an. So hatten die Vorschulkinder der DRK-Kindertagesstätte Ilsetal in Börry am 7. und 14. März die Gelegenheit, während eines jeweils eineinhalbstündigen Kurses, erste Einblicke zu gewinnen. Sie lernten, wie man einen Notruf absetzt, wie man sich an einem Unfallort verhält, wie man ein Pflaster richtig benutzt und natürlich wurden Verbände an Hände, Köpfe, Ellenbogen und Knie angelegt. Auch die stabile Seitenlage konnten sie üben.

Kaum ein Thema ist so aktuell wie das Thema Klimawandel und Umweltschutz. Obwohl Kinder mit dem Thema fast täglich konfrontiert werden, nehmen sie – wie viele Erwachsene auch – oft nicht wahr, was man durch sein tägliches Handeln zum Klimawandel bzw. -schutz beitragen kann. Aus diesem Grund nimmt die DRK-Kin-

dertagesstätte Emmerthal 1 in Hameln an dem umweltpädagogischen Klimaschutzprojekt für Vorschulkinder der Klimaschutzagentur Weserbergland teil.

Die Kinder erfahren spielerisch, wozu wir Strom benötigen. Anhand einer kleinen Dampfmaschine erarbeitet die Gruppe, wie Strom erzeugt wird und welche Auswirkungen die Erzeugung für die Umwelt hat. „In diesem Winter konnten wir keinen Schlitten fahren“ oder „Dass es immer wärmer wird, ist doof für die Eisbären. Die schwitzen dann.“ – sind die Anmerkungen zur Frage, was denn bei der Erderwärmung passiert. An drei Erlebnisstationen zu Wind, Wasser und Sonne erkunden die Kinder schließlich die erneuerbaren Energien und lernen viel über die umweltfreundliche Stromerzeugung.

Fast 60 Jungen und Mädchen der DRK-Kindertagesstätte Volpriehausen zwischen zwei und sechs Jahren beschäftigten sich mit der Geschichte der Raupe Nimmer satt und brachten sie im Dorfgemeinschaftshaus Schlarpe als kleines Schauspiel auf die Bühne.

Seit einem Jahr ergänzt das Angebot der musikalischen Früherziehung die Therapien im Heilpädagogischen Kindergarten des DRK in Auefeld dank einer Kooperation mit dem Klanghaus Hann. Münden. „Alle Kinder sind mit großer Freude dabei“, so die Kita-Leiterin Christina Liebelt. Und diese Freude setzt Fähigkeiten frei, die sich sonst schwerer oder gar nicht entfaltet hätten. Musik werde zum Medium, Emotionen auszudrücken, sie erfahren Selbstbestätigung.

Die zukünftigen Vorschulkinder der „Okerpiraten“ in Braunschweig nahmen auch in diesem Jahr wieder an dem Präventionsprogramm „Sicher und Stark“ aus Braunschweig teil. Das Team hat an vier Terminen Techniken vermittelt, um sich zu verteidigen, Konflikte erfolgreich zu bewältigen und Gefahren im Alltag zu erkennen.

Henrike Schuhmacher/Inga Symann/Mündener Allgemeine/HNA/Sylke Freudenthal/Kerstin Hiller



Spielesachmittag bringt Generationen zusammen.



Bei der Preisverleihung an die Kita Mullewapp.

Gratulation!

Lüchow-Dannenberg Für das Projekt „Kinderrat“ hat die Kindertagesstätte Mullewapp den Demokratie- und Toleranzpreis der Stadt Dannenberg erhalten. „Im Kinderrat, den es seit mehreren Jahren in der Kita gibt, sind fünf Gruppensprecher und ihre Stellvertreter – demokratisch gewählt in einer geheimen Wahl von den fünf Kindergartengruppen. Die Gruppensprecher sind Vorschulkinder, die ihr letztes Jahr in der Kita verbringen“, berichtet Kita-Leiterin Angela Behr.

Die Bürgermeisterin Elke Mundhenk würdigt die Leistung der Kita: „Werte wie Toleranz, Fairness und Demokratie fallen einem in Zusammenhang mit Kitas nicht unbedingt ein. Umso beeindruckender sei die Arbeit, die die Kinder und die Kita-Mitarbeiterinnen leisten. Es ist wichtig, dass Kinder schon früh lernen, Mehrheitsentscheidungen zu treffen und umzusetzen.“

Aus: Elbe-Jeetzel-Zeitung

Danke!

Göttingen-Northeim Es hat schon Tradition, das Weihnachtsgrillen in Scheden und die Spende der Einnahmen an die DRK-Kindertagesstätte dort ebenfalls. Diesmal kamen 1.250 Euro zusammen. „Ich freue mich jedes Jahr wahnsinnig und dieser Moment muss richtig zelebriert werden“, sagt Kita-Leiterin Heike Suslik. Aus: HNA

Spiele verbindet Jung und Alt

Region Hannover/GfsE Landesverband Wer kullert am meisten Murmeln in die Tore? Wie viel Stöcke kriegt ihr auf den Esel? Huch, fängst du den Ball? Wie kann man am besten die Birnen bis nach oben ziehen? Und bis wohin kannst Du den Frosch werfen? – So klingt es, wenn Kitakinder und Senioren gemeinsam Spiele ausprobieren.

Die Kinder der DRK-Kindertagesstätte An der Bleiche und die Senioren im DRK-Altenpflegeheim in Springe treffen sich fünfmal im Jahr, um gemeinsam zu spielen, backen, singen oder mit dem Hund

zu spielen. Gemeinsam mit dem Betreuungspersonal bringen sie die Bewohner in den Saal. Nach einem flotten Lied und Sitztanz werden die verschiedenen Spiele vorgestellt und dann geht es los.

Die Kinder helfen gern, wenn etwas vorbeifällt oder unter den Tisch rollt. Und wie selbstverständlich verteilen sie den Saft an die Bewohner. Es fällt auf, wie unbefangen sie mit den Einschränkungen der Senioren umgehen, und wie fröhlich und entspannt die Bewohner mitmachen, mitlachen oder einfach nur dem bunten Treiben zuschauen.

Birgit Lukow



Eine Seniorin mit Kitakindern beim gemeinsamen Spiel.



Kreative Verpackung für Geschenke an die Flüchtlinge der Unterkunft in Gronau.



Freude über die vielen Geschenke in der Flüchtlingsnotunterkunft Dannenberg.



Stockbrot backen mit Bewohnern der Dannenberger Flüchtlingsunterkunft.

JRK unterstützt Flüchtlinge

Landesverband Der DRK-Landesverband Niedersachsen hat den Jugendrotkreuzgruppen in seinem Verbandsgebiet 2015 eine Summe von 16.000 Euro zur Verfügung gestellt für Weihnachtsaktionen, die den Flüchtlingen in Deutschland zugute kommen. Jede Aktion wurde maximal mit 1.000 Euro gefördert. So hat z. B. das JRK Aurich Großspielgeräte, Gesellschaftsspiele und Sportgeräte angeschafft und damit Spielenachmittage in Notunterkünften für Flüchtlinge veranstaltet.

Für eine Unterkunft in Gronau engagierte sich der Schulsanitätsdienst

der KGS Gronau gemeinsam mit dem Seniorenbüro Alfeld. So wurden z. B. für die 72 Flüchtlingskinder Geschenke gepackt: mit Buntstiften, Anspitzer, Radiergummi, Süßigkeiten, Schals, Mützen oder auch Strümpfen und liebevoll dekoriert.

Rund 210 Kinder und Jugendliche der Flüchtlingsunterkunft in Dannenberg freuten sich über Geschenke und ein tolles Rahmenprogramm mit Stockbrot und einer Feuershow. Organisiert wurde die Aktion von den DRK-Ortsvereinen des Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg, unterstützt von weiteren Helfern und Schülern aus der Region.

Das Jugendrotkreuz des DRK-Regionsverbandes Hannover war ebenfalls aktiv. Es organisierte etwa für 14 Flüchtlingskinder aus Isernhagen einen Ausflug in den Indoor Funpark „Tumultus“. In der Flüchtlingsunterkunft des ehemaligen Oststadtkrankenhauses in Hannover veranstaltete es eine Kinderaktion mit Kekse backen und Bastelangeboten. Außerdem schenkte es der Einrichtung ein hochwertiges Puzzle-Polster: Sitzpolster, Spieltisch, Schaukelsitz und andere Elemente können damit wunderbar für einen Spiel- und Wohlfühlraum kombiniert werden.

Kerstin Hiller



Beim Spielenachmittag mit dem JRK Aurich.



Nähe und Wärme schenken die JRKler aus Horst bei ihrer Aktion in Hannover.

Wettbewerb für Schulsanitäter

Region Hannover Zum vierten Mal richtete das Jugendrotkreuz (JRK) des DRK-Regionsverbandes Hannover am vergangenen Freitag einen regionssweiten Schulsanitätsdienstwettbewerb aus. Austragungsort war in diesem Jahr die IGS Roderbruch. Dort, wo vor 21 Jahren die erste Schulsanitätsdienstgruppe in Hannover und der Region gegründet wurde. Mehr

als 200 Schulsanitäter von Schulen aus Hannover und der Region traten in Anfänger- und Profi-Teams gegeneinander an.

In der Kategorie Anfänger belegte das Gymnasium Tellkampfschule Hannover den 1. Platz und zwei Gruppen des Gymnasiums Schillerschule Platz 2 und 3. Bei den Profis standen die Schulsanis des Kurt-Schwitters-Gym-



nasiums Hannover auf dem Siegereck, die KGS Hemmingen belegte Platz 2 und die dritte Platzierung ging an die Gruppe 2 des Gymnasiums Großburgwedel. *Nadine Heese*

Big-Band bedankt sich

Landesverband Die Big-Band der Benjamin-Franklin-Oberschule aus Reinickendorf unternimmt schon seit vielen Jahren ihre Bandfahrt nach Einbeck ins Haus des Jugendrotkreuzes. Weil sie sich dort so optimal betreut und untergebracht fühlt, hat sie sich in diesem Jahr mit einer Bären-Skulptur bedankt. Der Berliner Bär trägt lila

Latzhose und Noten. In Reinickendorf werden mit diesem „Ausbildungsbuddy“ Firmen ausgezeichnet, die sich besonders für die Ausbildungsbereitstellung, Unterstützung und Eingliederung von Schülern beim Start ins Berufsleben und Hilfe für Behinderte zum Berufsstart engagiert haben. Einrichtungsleiter Hans-Martin Grigoleit freute sich über diese freundliche Geste sehr.

Aus: Einbecker Morgenpost

Continental 
The Future in Motion

**Mit mir den ContiSommerGrip erleben.
Perfektion beim Fahren und Laufen.**

Kurze Bremswege,
wenn es drauf ankommt.



UEFA
EURO 2016
FRANCE

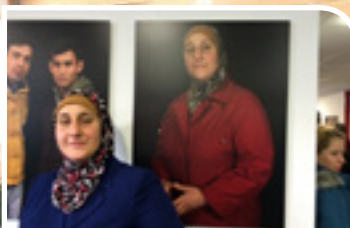


Vom Reifen zum Laufschuh.
Mit Continental-Reifentechnologie immer
eine sichere Verbindung zum Boden.





Flüchtlinge vor dem Gebäude des DRK in Obernkirchen, wo eine Fotoausstellung über sie gezeigt wurde.



Fotoausstellung zu Flüchtlingen in Bückeburg – Porträt und Porträtierte.



Ehra-Lessien (v. l. n. r.): DRK-Vizepräsident des Landesverbandes Dr. Pantazis, DRK-Vorstände Gifhorn Pietrantonio und Klauert, Ministerpräsident Weil und VfL-Geschäftsführer Allofs danken ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingsarbeit.



DRK Fallingbommel organisiert für Flüchtlinge Reitstunden.



Ministerpräsident Weil (l.) mit DRK-Vizepräsident des Landesverbandes Dr. Pantazis auf Dankeschön-Veranstaltung für Ehrenamtliche der Notunterkunft Ehra-Lessien.



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters (3. v. l.) besucht Flüchtlingsnotunterkunft in Aschendorf.



JRKlerinnen aus Leer bei Veranstaltung „Das Ehrenamt zwischen Flüchtling und Politik“ mit Peter Altmaier.

Ehra-Lessien: Aynur Karakas zeigt ein Kinderbild zur Flucht über das Mittelmeer.



Fit durch Boxtraining – ein Angebot der DRK-Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Kooperation mit dem Box- und Athletic Club Wolfenbüttel.

DRK-Flüchtlingshilfe Niedersachsen

Seit August 2015 hat das Deutsche Rote Kreuz in Niedersachsen im Auftrag des Landes Niedersachsen und auch auf kommunaler Ebene rund 20.000 Plätze für Flüchtlinge geschaffen. Neben Unterkunft, Verpflegung und Versorgung mit Kleidung sowie Hygieneartikeln hat das Rote Kreuz mit der Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte viele soziale Angebote realisiert. In ganz Niedersachsen haben sich Unterstützerkreise gebildet, die gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK Enormes geleistet haben.

Da die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, in den letzten Monaten drastisch gesunken ist, hat das Land Niedersachsen mittlerweile den Betrieb vieler Notunterkünfte einstellen können. Auch die Einrichtungen, die zur Entlastung der Erstaufnahme von den Hilfsorganisationen betrieben werden, schließt das Land zum Herbst 2016.



Kunstprojekt im DRK-Flüchtlingsheim Wahrenbeck.

Heinrich-Peters-Stiftung: Hilfe in der Not

Seit 1967 besteht bereits die Heinrich-Peters-Stiftung, die beim DRK-Landesverband Niedersachsen ansässig ist. Fast fünf Jahrzehnte lang hat sie schon unzähligen Menschen geholfen, die in Not geraten sind, und soziale Projekte gefördert.

Kerstin Hiller



V. r. n. l.: Prof. Dr. Sonning Bredemeier, Mechthild Ross-Luttmann, Rudolf Klotzbücher und Karl-Friedrich Hahn.

Rund 250 Anträge bewilligt die Heinrich-Peters-Stiftung pro Jahr, das Stiftungsvermögen beläuft sich auf 5,5 Millionen Euro. Den Grundstock dafür hat der Nachlass des Springer Bürgers Heinrich Peters gebildet, der 1963 verstarb. Er hinterließ ein umfangreiches Testament, in dem er festlegte, dass nach der Vorerbschaft seiner Schwestern mit Hilfe des Roten Kreuzes eine neue Stiftung gegründet werden sollte, was 1967 vollzogen werden konnte. Heinrich Peters verfügte, dass mit dem Stiftungsgeld arme, kranke oder hilfsbedürftige Menschen aus Niedersachsen, insbesondere aus dem Raum Springe, zu unterstützen sind.

„Vor allem handelt es sich um Einzelfallhilfen, die wir gewähren. Das kann eine einmalige Zahlung sein, um beispielsweise bei der Anschaffung von Haushaltsgeräten zu unterstützen, einer Waschmaschine etwa, bei der Ausstattung für ein Neugeborenes, bei der Finanzierung neuer Brillengläser oder um die Teilnahme an der Klassenfahrt zu ermöglichen.

Auch monatliche Zuschüsse zum Lebensunterhalt haben wir in Notlagen finanziert“, erklärt Prof. Dr. Sonning Bredemeier. Als Vorsitzender gehört er gemeinsam mit Mechthild Ross-Luttmann und Karl-Friedrich Hahn dem Vorstand der Stiftung an.

Oft sind es ältere Damen, die nur eine geringe Rente erhalten, und alleinerziehende Mütter, manchmal auch Väter, die Hilfen benötigen.

„Ich finde es erschütternd, wie wenig manchen Menschen in unserer Gesellschaft zum Leben zur Verfügung steht und wie von einem auf den anderen Tag ein Schicksalsschlag einem die Lebensgrundlage entziehen kann. Ich denke etwa an einen jungen Menschen, der wegen eines schweren Unfalls nicht mehr arbeiten kann und aufgrund seines jungen Alters nur eine sehr geringe Rente erhält“, beschreibt Mechthild Ross-Luttmann ihre Beweggründe für ihr Engagement. „Und ich bin jedes Mal zutiefst berührt, wenn ich einen der vielen Dankesbriefe, die wir erhalten, lese. Manchmal ist es eine verhält-

nismäßig kleine Summe, die große Freude und Dankbarkeit auslösen kann.“

„Wir erhalten in der Regel die Anträge über Beratungsstellen der Kommunen, DRK-Einrichtungen oder andere Verbände der Wohlfahrtspflege, die die einzelnen Fälle bereits geprüft haben und die korrekte Verwendung der gewährten Zuschüsse kontrollieren. Oft sind es Personen, die durch gesundheitliche Beeinträchtigungen in finanzielle Notlagen geraten sind“, erläutert Karl-Friedrich Hahn und fügt hinzu, dass die Stiftung auch soziale Projekte fördere: „Wir unterstützen zum Beispiel die musikalische Früherziehung in Kooperation mit der Musikhochschule Hannover in Kindertagesstätten. Auch beim Aufbau einer Fahrradwerkstatt in Wolfenbüttel im Rahmen der DRK-Flüchtlingsarbeit haben wir geholfen, bei der Einrichtung eines Trauercafés oder beispielsweise bei der Finanzierung eines Demenzkoffers mit Materialien für die Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen.“

Soziale Projekte fördert die Heinrich-Peters-Stiftung mit einer Anschubfinanzierung von maximal 5.000 Euro. Anträge können von DRK-Kreisverbänden in Niedersachsen an Rudolf Klotzbücher, Erwinstraße 7, 30175 Hannover gestellt werden.

Nähere Infos auch telefonisch unter 0511 28000-140 oder unter www.heinrich-peters-stiftung.de

Kerstin Hiller



Auszeichnung für innerbetriebliche Gesundheitsförderung: Sozialstation Wennigsen mit Vertretern von AOK und DRK.

Gesundheitsmanagement wird belohnt

Region Hannover Bereits zum zweiten Mal in Folge bekommt die DRK-Sozialstation Wennigsen einen Beitragsbonus der AOK Niedersachsen ausbezahlt. Gabriele Reichelt Apicella, Fachbereichsleiterin der DRK-Pflegedienste, nahm die Auszeichnung für nachweisbar erfolgreiche Anstrengungen zur innerbetrieblichen Gesundheitsförderung entgegen. Der damit verbundene Bonus beläuft sich auf 750 Euro und kommt je zur Hälfte dem Arbeitgeber und den AOK-versicherten Beschäftigten zu Gute.

„Insbesondere in den Pflegeberufen sind die körperlichen und seelischen Belastungen oftmals sehr hoch. Da-

her ist ein Engagement in die Gesundheit wichtig und sinnvoll, um die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern“, erläutert Harald Koser, stellvertretender AOK-Regionaldirektor für die Region Hannover.

Handfeste Gründe für die Teilnahme an dem AOK-Projekt nennt Gabriele Reichelt Apicella: „Gesunde, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen auch überdurchschnittliche Leistungen. Davon profitieren nicht zuletzt die Pflegebedürftigen, die wir betreuen.“

Die Sozialstation mit 34 Mitarbeitern beteiligt sich seit 2013 an dem AOK-Projekt.

Christina Blachnik

Wendlandschüler gestalten Triptychon

Lüchow-Dannenberg Rechts und links ist es dunkel. Begriffe wie „Krankheit“, „Liebeskummer“ oder

„traurig“ sind auf die von schwarz bis ocker changierenden Flächen geklebt, ein Bild zeigt ein weinendes

Mädchen, das von zwei anderen getröstet wird. Doch zur Mitte hin wird es hell. Dort sind in einem weißen, von Goldpapier umgebenen Kreis lachende Menschen, Kuscheltiere und Begriffe wie „Freunde“, „Umarmen“, „Eltern“, „Eis“ oder „Fußballspielen“ zu sehen. Es sind Dinge, die die Schülerinnen und Schüler der DRK-Wendlandschule in Dannenberg trösten, wenn sie traurig sind. Sie haben das etwa 1,5 mal vier Meter große Triptychon gestaltet, das als Winterkirchenbild im Gemeindesaal der Lüchower St.-Johannis-Gemeinde gedacht ist. Entstanden ist das Kunstwerk im Unterricht der Klasse A 4.

P. Witte (EJZ Lüchow)



Philip Espermüller und Dunja Esders stellen das Kirchenbild zum Thema „Trost und trösten“ vor.



Projektkoordinatorin Ruth Leunig und Andreas Besser, Mitglied des Netzwerkes Kinderarmut und Vorstand des DRK-Kreisverbandes Weserbergland stellen die neuen Flyer für das Projekt „Gemeinsam stark“ vor.

Patenprojekt „Gemeinsam stark“

Weserbergland „Mama, wann können wir denn mal ins Schwimmbad gehen?“ Diese Kinderfragen haben wahrscheinlich alle Eltern in ihrem Leben schon zimal gehört. Doch was Eltern oftmals fehlt, ist Zeit: Zeit für Spiele, Zeit für Aktionen oder einfach nur Zeit, um Kinder von A nach B zu bringen. Manchmal gibt auch der Geldbeutel nicht so viel her oder die familiäre Konstellation birgt Schwierigkeiten. Manchmal wünschen sich Eltern im Alltag lediglich ein kleines bisschen Entlastung. Der DRK-Kreisverband Weserbergland bietet Eltern mit dem neuen Projekt „Gemeinsam stark“ Hilfe an und unterstützt Kinder auf ihrem Weg ins Leben. Gefördert von der Aktion Mensch vermittelt das DRK Patenschaften für Kinder.

Ein Pate begleitet das Patenkind ein Stück durch sein Leben. Das Patenkind bekommt so Zuwendung und Aufmerksamkeit einer zusätzlichen stabilen Bezugsperson oder unternimmt Dinge mit dem Paten, die Freude machen und das Kind in seiner Entwicklung fördern – sei es spielen, reden, lernen, basteln, Ausflüge machen oder Sport treiben und vieles mehr. Die Paten schenken dem Kind damit regelmäßig ein paar Stunden ihrer Zeit und das Patenkind umgekehrt auch. Die beiden teilen so ein Stück ihres jeweiligen Alltags. Durch die Treffen entsteht eine Bindung, die das Kind außerhalb des eigenen Familiensystems stützt und das Leben des Paten bereichert.

Inga Symann



Spendenübergabe für Projekt „Sprechende Schule“.

Danke!

Lüchow-Dannenberg Die PSD-Bank hat der DRK-Wendlandschule für Menschen mit Behinderung 1.000 Euro für ihr Projekt „Sprechende Schule“ zur Verfügung gestellt. Ein sprechender Speiseplan, Klangwände und Sprechasten in den Klassen können damit angeschafft werden. Sie ermöglichen Schülern mit mehrfachen Behinderungen trotz ihrer Handicaps eine größtmögliche Selbstständigkeit. Und sie helfen Kindern, die nicht lesen können, sich zu informieren.

Göttingen-Northeim Der DRK-Ortsverein Landwehrhagen hat dem Förderverein der örtlichen Grundschule 500-Euro-Einkaufsgutscheine geschenkt, womit das 14-tägige gesunde Schulfrühstück unterstützt wird.



Freude beim DRK-Weserbergland über die Spende des Baby-Ausstatters.

Weserbergland Von der Firma „Babies Paradies“ hat das DRK für seine Shops in Hameln, Hessisch Oldendorf, Bad Pyrmont und Holzminden im Wert von 2.500 Euro Bettsets, Wickelauflagen, Spielzeugtaschen und vieles mehr erhalten. Dort können sie zum kleinen Preis erstanden werden. Ein Teil der Spende ist über die DRK-Aktion „Babytasche“ an hilfbedürftige junge Mütter und Eltern gegangen, die auf diese Weise eine Baby-Erstausrüstung erhalten haben.

Leer Der DRK-Suchdienst hat für das neue Kreisauskunftsbüro in Leer von dem Systemhaus MD Hardware & Service GmbH zwei neue Laptops kostenlos bekommen.

Die Kleiderkammer der Obdachloseneinrichtung in Leer hat jede Menge Kleiderspenden durch eine Sammelaktion erhalten, die die Schülervertretung der Berufsbildenden Schulen 1 durchgeführt hat.



Bei der Tagespflege-Eröffnung. Auch Puppen gehören zur Ausstattung.



Die Senioren genießen das Zusammensein im neuen Salon ihrer Pflegeeinrichtung in Gartow.

Neue Tagespflege

Weserbergland Im März eröffnete der DRK-Kreisverband Weserbergland in Bad Münster seine dritte Tagespflege. Bei schönstem Wetter erschienen die Gäste in Scharen und bewunderten die hellen und gemütlichen Räume der neuen Pflegeeinrichtung, die ab sofort für bis zu 16 Tagesgäste geöffnet ist.

Carola Gad

Einkaufsbus für Senioren

Göttingen-Northeim Seit einem Jahr werden Senioren in Staufenberg zweimal in der Woche, dienstags und freitags, aus den umliegenden Ortschaften abgeholt und zu den Einkaufsmärkten Rewe und Edeka nach Landwehrhagen und Uschlag gefahren. – Eine Initiative des Seniorenbeirates unter Beteiligung des DRK, die sich bewährt hat. Zum Abschluss der Einkaufsfahrt wartet auf die Senioren ein gemütlicher Plausch bei Kaffee oder Tee, den die beiden Märkte gratis bereitstellen.

Aus: Mündener Allgemeine

„Grüner Salon“ in Gartow

Lüchow-Dannenberg Seit dem 1. Februar 2016 gibt es den „Grünen Salon“ in der DRK-Senioreinrichtung Gartow. In dem Bewohneraufenthaltsraum in der ersten Etage wurde eine Küche integriert. Dort werden jetzt Bewohner mit eingeschränkten Alltagskompetenzen und körperlichen Einschränkungen ganztägig, auch an den Wochenenden, versorgt.

Nach den gemeinsamen Mahlzeiten werden Bewegungsübungen, Spiele, gemeinsames Singen und vieles mehr nach den Wünschen der Bewohner unternommen. Danach können die Bewohner in den Ruhesesseln vor den großen Fensterflächen ausruhen und die idyllische Landschaft der Elbtalau genießen.

Bärbel Mahnke

NDR1 stellt DRK-Hausnotruf vor

Melle Angela Klinge, Waltraud Kasper vom DRK-Pflegestützpunkt und Hausnotruf-Kundin Ruth Obenhaus informierten kürzlich in der NDR 1 Plattenkiste mit Moderatorin Martina Gilica über die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes mit dem Hausnotrufsystem in Melle.

Das Hausnotrufsystem ist eine Absicherung für Menschen, die allein leben, um sich in der Not über eine Telefon-Schaltung Hilfe zu holen. Dazu trägt man einen kleinen Handsender am Arm oder um den Hals, den man per Knopfdruck aktivieren kann, erklärt Waltraud Kasper. Sie meint, viele Menschen wüssten gar nicht, dass es dieses System gibt, um sich Schutz und Sicherheit zu holen als Allein-



lebender. Über eine Wechselsprechanlage wird nach dem Knopfdruck Kontakt aufgenommen und dann die nötige Hilfe organisiert.

Viele Menschen kostet es Überwindung, sich für ein Hausnotrufsystem zu entscheiden. Dabei hilft gerade das, ihnen das selbstständige Leben zu erhalten, betont Angela Klinge.

Anke Beineke



DRK-Region Hannover

Nach erfolgreich abgeschlossener Schulung freuen sich die Absolventen auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Seniorenzentrum Garbsener Schweiz.

Für ehrenamtliche Besuche qualifiziert

Region Hannover Etwas vorlesen, alte Fotos anschauen, Spaziergehen oder einfach nur für die Bewohner da sein. Unter dem Motto „Zeit schenken – Ehrenamt in Garbsen“ suchte das DRK-Seniorenzentrum Garbsener Schweiz im letzten Jahr ehrenamtliche Mitarbeiter.

13 Frauen und ein Mann nahmen von Oktober 2015 bis Januar 2016 an einem kostenlosen Schulungskurs teil. Dieser beinhaltete Themen wie „Kommunikation mit demenzkranken Menschen“ und „Was ist in medizinischen Notfällen zu tun“. Über den Jahreswechsel hatten die

Kursteilnehmer eine Praxisphase, in der sie das bereits gelernte anwenden und üben konnten. „Der Kurs hat viel Spaß gemacht und die Referenten waren prima. Unsere Gruppe ist in dieser Zeit zusammengewachsen“, sagte eine Teilnehmerin, „wir haben etwas für unser Leben gelernt. Alles war prima vorbereitet, ein Dankeschön an die Organisatoren“.

Alle 14 Teilnehmer erhielten ein Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss des Kurses und möchten den Bewohnern des Hauses ihre Zeit schenken. *Christina Blachnik*

„Pfotenbesuch“ in Tagespflege

Weserbergland Lange, lockige Mähne, braune Augen und ein rasiges Temperament – damit verzauberten Jude und Suerte Ende März die Gäste der DRK-Tagespflege in Hessisch Oldendorf. Die beiden Damen unterhielten die Zuschauer mit Kunststücken, brachten sie zum Lachen und kuschelten auch mit ihnen. Eine seltsame Art des Zeitvertreibs für eine Tagespflege? Nein, denn bei Jude und Suerte handelt es sich nicht, wie man vermuten möchte, um brasilianische Sambatänzerinnen, sondern um American Cocker Spaniels. Gemeinsam mit ihrem Frauchen Jutta Gaßmann und den drei Hundekolleginnen Jessica, Gil und Tyler bilden sie einen Besuchshundendienst

und schauen sehr gerne in Seniorenheimen und anderen Pflegeeinrichtungen vorbei.

„Besonders für unsere demenziell erkrankten Gäste war dies ein tolles

Erlebnis“, freut sich Tagespflegeleiter Timm Jürgens. Der Kontakt zu den Tieren hilft ihnen, sich zu öffnen und er regt oft dazu an, sich an frühere Ereignisse zu erinnern. *Carola Gad*



Frauchen Jutta Gaßmann führt mit ihren Hundedamen Kunststücke vor.

DRK-KV Weserbergland

Auszeichnungen und Ehrungen

Bundesverdienstkreuz

Region Hannover
Hans-Jürgen Reinecke
Christa Röder

Ehrungen für Mitgliedschaften

Celle

60 Jahre
Klaus Brandt
Walter Lange
50 Jahre
Ingrid Linne

Cuxhaven

50 Jahre
Thea Hadeler
Heinz Rauhe

Diepholz

60 Jahre
Mariann Eickhoff
Ursula George
Luise Schlacht
Anne Strahmann

Einbeck

75 Jahre
Luise Herre

Gifhorn

50 Jahre
Ilse Schrader

Goslar

50 Jahre
Hanna Barnigeroth
Claus Benner
Hermann Bienert
Eckhard Bothe
Ida Doil
Gabriele Ebeling
Jürgen Ehrenpfordt
Waltraud Fuchs
Elfriede Gerlach
Emmy Giesecke
Wolfgang Görn
Magdalene Haase
Dora Herzig
Wolfgang Jäger
Armin Keunecke
Marianne Keye
Klaus-Jochen Klay
Maria Kroll
Klaus Marheine
Erika Müller

Edith Reinecke
Maria Rönnecke
Annemarie Sasse
Harald Schuhmann
Jürgen Strauchmeier
Gunnar Vollprecht
Helmut Windaus

Göttingen-Northheim

70 Jahre
Gisela Grelle
60 Jahre
Elfriede Deppe
Brunhilde Steffen
50 Jahre
Marga Böttcher
Karla Huhnold
Waltraud Lüdeke
Gertrud Männer
Ursula Rinke
Hannelore Scheide-
mann
Helga Schröder
Albert Siegmann
Anita Sinsch
Ursula Thiele
Kurt Wagner

Region Hannover

70 Jahre
Liesbeth Cramer
Elvira Möller
Liselotte Schlüter
Karl Wilhelm Schrader
Elfriede Stutz
Viktoria Witthuhn

60 Jahre
Susanne Brand
Gerda Dahle
Ursula Isensee
Lisa Kaiser
Irmgard Prenzler
Elfriede Rehbock
Elfriede Schild
Helma Ulbrich
Annelies Wolff
Hagen Wolff
50 Jahre
Elfriede Bauch
Luise Bormann
Brigitte Bues
Karin-Ruth Diederichs
Hans-Jürgen Dorfmann
Hannelore Dorra
Helga Ebel
Manfred Eggert

Annetraut Estorf
Reinhold Franke
Ewald Genzel
Ursula Greiner
Linda Hacke
Berta Helmke
Wolfgang Hennies
Annerose Hübner
Christa Husemann
Olga Jürgens
Adelheid Kallabis
Aletta Knigge
Petra Knigge
Ria Krajewski
Evamarie Krebs
Horst Lampert
Siegfried Lenzko
Günter Mahlke
Elke Mahlike-Franke
Hannelore Munday-
Hintz
Wanda Neumann
Liesel Notbohm
Manfred Raabe
Gotthard Reimann
Ruth Reuner
Irmgard Russe
Liselotte Schlessiger
Ursula Schulz
Marlies Strehlike
Lisa Strübner
Klaus Walckenhorst
Hans Waldmann
Heidemarie Wehrmann
Aenne Westphal
Waltraud Wünsch

Harburg-Land

65 Jahre
Ruth Hübner
60 Jahre
Marianne Vick
50 Jahre
Edith Sander

Hildesheim-Marienburg

75 Jahre
Hedwig Weiterer
60 Jahre
Gerhard Lachmann
50 Jahre
Albrecht Breymann
Erika Gatzke
Heinrich Kopmann
Jürgen Pisalski

Land Hadeln

70 Jahre
Helene Fröbel
50 Jahre
Lore Beyer
Ingrid Dieckmann
Gertrud Föge
Liesel Hahm
Herma Richter
Brigitte Schütt
Irmgard Thumann
Ingeborg Zahlmann

Lüchow-Dannenberg

60 Jahre
Brigitte Diekmann
Hanna Kamien
Ursula Lange
Hermalise Müller
Gerda Warnecke
50 Jahre
Barbara Giering
Ruth Hinze
Ingrid Huget
Annemarie Klausch
Karin Peter
Gisela Schmedt
Gerda Schulz

Nienburg

50 Jahre
Heinrich Henking
Gertrud Märtens

Osnabrück-Land

75 Jahre
Lisa Wißmann
50 Jahre
Barbara Jost
Herward Pie

Osterode

60 Jahre
Manfred von Daak
50 Jahre
Christel Harenberg
Ruth Marienfeld
Angelika Wagner
Anneliese Wemheuger

Peine

70 Jahre
Marianne Beutnagel
50 Jahre
Oskar Klebsch
Hans-Joachim Kölbel
Olga Kumpf

Dr. Heinrich Meyeringh
Hans-Dieter Tappe

Schaumburg

70 Jahre
Martha Genrich
60 Jahre
Waltraud Bente
Manfred Langer
Helga Löffler
Bernhard Niedenzu
Christa Taube
Lisa Wehrmann

50 Jahre
Wolfgang Everding
Paul Hermes
Wilhelm Paulussen
Waltraud Scheel

Uelzen

60 Jahre
Ingrid Buhr

Verden

60 Jahre
Helga Reiners
50 Jahre
Helga Nienstädt

Weserbergland

70 Jahre
Gerda Hanke
60 Jahre
Elisabeth Bartels
Edith Delker
Helga Hansmann
Elly Krause
Sigrid Matschey
Elisabeth Neubert
Wolfgang Ohl
Irene Stöcklein
Johanna Wassmann
50 Jahre
Hermann Büsing
Gisela Degenhardt
Heidi Depta
Annemarie Döring
Barbara Entorf
Hubert Funke
Rosemarie Gau
Anni Geppert
Ingrid Grabbe
Helgard Graser
Friedchen Greve
Ella Gromsch
Ursula Grumme
Renate Hall

Ilse Hammermeister
Hannelore Haselbach
Gertrud Heger
Edeltraud Hüser
Wilhelm Jacob
Wilhelm Jacobs
Werner Jahns
Anna-Maria Karre
Elisabeth Klapper
Johanna Klaschik
Hans-Werner Koch
Gertrud Krause
Waltraud Kretschmer
Christa Kroll
Helmut Lutz
Helga Meier
Renate Mertten
Gerda Meyer
Helga Meyer
Irmtraut Paechnat
Anita Pauli
Günther Ponwitz
Heinrich Pook
Inge Pradler
Oswald Rasch
Christel Rau
Erhard Regel
Dr. Diedrich Rott
Herbert Sackmann
Helga Schaper
Ilse Schrell
Rosemarie Schulte
Gerda Schulz
Irmgard Schwägerl-
Dormann
Elfriede Seltrecht
Anne-Katrin Stöver
Rosemarie Wagner
Ingrid Warnecke
Liesel Wessel
Alma Wrieske
Orthopädie-Technik
Zager GmbH

Wesermünde

60 Jahre
Käthe Buggel
50 Jahre
Gerhild Bajus
Christel Brammer
Gerold Brockmann
Herta Milbrath
Günter Tietje



Wir werden sie stets in dankbarer Erinnerung behalten

Der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim trauert um

Christel Kallmann

die im Alter von 81 Jahren am 6. April 2016 verstorben ist. Sie war eine Frau, für die soziales Engagement eine Selbstverständlichkeit war. Mit viel Tatkraft und Begeisterung war sie immer eine wichtige Stütze für den ehemaligen DRK-Kreisverband Münden, zunächst als Stellvertreterin des Vorsitzenden. Beispielhaft lenkte sie dann die Geschicke des DRK in Hannoversch Münden von 1989 bis 1991 als Kreisverbandsvorsitzende. Danach unterstützte sie den ehemaligen DRK-Kreisverband Münden weiterhin als Justitiarin bis zum Jahre 2007. Sie war und ist ein Vorbild fürs DRK.

Das DRK in der Region Hannover und der DRK-Ortsverein Bordenau trauern um

Friedhelm Löffelholz

der im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Friedhelm Löffelholz hat den DRK-Ortsverein Bordenau vor mehr als sechs Jahrzehnten gegründet und ihn genauso lan-

ge in unermüdlicher, aufopferungsvoller Weise geführt, wobei er stets von seiner Familie tatkräftig unterstützt wurde. Er hat sich für alle Belange des Ortsvereins eingesetzt und war allen ein Vorbild an Pflichterfüllung und Disziplin.

Der DRK-Kreisverband Weserbergland trauert um

Renate Schmidt

die am 26. Oktober 2015 verstorben ist. Die langjährige zweite Vorsitzende (1984 bis 2000) und Ehrenvorsitzende aus dem fusionierten Kreisverband Holzminden trat 1939 als 18-Jährige in das DRK ein und ließ sich als Schwesternhelferin ausbilden. In den Kriegsjahren versorgte sie die Flüchtlinge und danach organisierte sie einige Jahrzehnte die Blutspenden in der Stadt Holzminden. 1991 wurde Renate Schmidt mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet. Sie wurde 2001 zur Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt 2014 die Ehrenurkunde für 75-jährige Mitgliedschaft

Jubiläen

Harburg-Land Jubilare werden normalerweise von vielen beschenkt. Beim DRK beschenken oft die Jubilare selbst. So hat z. B. das „Fundus – Kaufhaus für Alle“ in Winsen zum 5-jährigen Bestehen seine Kunden mit Prozenten überrascht. Fast 60 aktive, meist ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, engagieren sich täglich im Kaufhaus. Sie nehmen Sachspenden an, sortieren diese und bringen sie wieder in den Kreislauf, damit sie nicht weggeschmissen werden. Täglich besuchen fast 120 Kunden das Geschäft. Mit den Überschüssen werden soziale Projekte unterstützt. *Frank Rehmers*

Harburg-Land Der Ortsverein Klecken nahm sein Jubiläum ebenfalls zum Anlass und bat zu seinem 50-Jährigen Bestehen statt um Geschenke um Spenden für benachteiligte Menschen. Stolz 1.000 Euro konnte der Ortsverein für die wertvolle Arbeit des Blindennachrichtendienstes sammeln – einer ehrenamtlichen Initiative von ca. zehn Damen, die jede Woche Lokalnachrichten auf Tonträger aufnehmen und sie ihrer sehbehinderten Leserschaft im ganzen Landkreis zur Verfügung stellen.

Carolyn Salfner

Helfende Hände werden immer gebraucht:
Tel. 04171 8179773

Persönlich

Wolfsburg Boto Dreher – das „Gesicht“ des DRK Wolfsburg – wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 1994 war er im geschäftsführenden Vorstand des Kreisverbandes Wolfsburg. 1997 bis 2015 stellte er sich mit ganzer Kraft den Aufgaben als 1. Vorsitzender. Er empfand seine Arbeit als Berufung und zugleich als Herzensangelegenheit. Die Türen des DRK in Wolfsburg stehen ihm immer offen.

Gifhorn Ein Ehrenamt, das Leben retten kann: Ausbilder für die Erste Hilfe. Unter dem Motto „Jeder kann jeder Zeit ein Held sein“ schulen neben dem hauptamtlichen Ausbilder auch viele Ehrenamtliche jährlich Menschen, damit diese in ihren Familien und Freundeskreisen, aber auch im Alltag im Notfall besser helfen können.

Im Landkreis Gifhorn sind zwei besonders engagierte ehrenamtliche Ausbilder tätig: Hans-Joachim Rieke, der mittlerweile seit fast 35 Jahren dabei ist, und Stefan Meyer. Mit ihrem bemerkenswerten Engagement haben sie auch maßgeblich zum Aufbau der SEG, der Schnelleinsatzgruppe im Landkreis Gifhorn beigetragen.

Göttingen-Northeim Engagement mit viel Herz: Doris Remin. Bevor die 62-Jährige festes DRK-Mitglied wurde, begleitete sie schon eine Hilfslieferung in die Ukraine und begrüßte DDR-Bürger bei der Grenzöffnung mit heißem Tee. Beim DRK hat sie mit einer

EH-Ausbildung begonnen und ist mittlerweile ausgebildete Sanitäterin. Doch zu ihrer Haupttätigkeit wurde die Feldküche. Nach ihrem Betreuungslehrgang Feldkoch und zwei weiteren Kursen nahm sie in dieser Disziplin an drei Landeswettbewerben teil und wurde zweimal Landessieger. Besonders am Herzen liegen ihr jedoch „ihre“ Senioren für die sie immer ein offenes Ohr hat. Regelmäßig trifft sich die mittlerweile rund 44 Mitglieder zählende von ihr liebevoll gegründete Gruppe. Sie organisiert auch die fünf Blutspendetermine in Duderstadt, Seulingen und Obernfeld.

Göttingen-Northeim Vor 25 Jahren gründete Regina Dreiwes die Seniorengymnastikgruppe des DRK-Ortsvereins Hardeggen. Seitdem leitet sie sie auch. Bis zu 40 Senioren haben zeitweise am Training teilgenommen. Bei den zurzeit 13 Turnerinnen kommt auch das Gesellige nicht zu kurz und neue Mitturner sind jederzeit willkommen.

Region Hannover Joanna Köster hat als Nachfolgerin von Ronja Schmidt die Leitung des Pflegestützpunktes und ServiceWohnens in Laatzen übernommen.

Weserbergland Die Migrationsberatungsstelle für erwachsene Zuwanderer des DRK in Meppen hat seit Januar zwei neue Mitarbeiterinnen: Annette Rebers und Karina Böhmker, die beide Sozialpädagogik/Soziale Arbeit studiert haben.

Vorstand gewählt:

Göttingen-Northeim Andrea Ballay-Scheer ist einstimmig zur neuen Vorsitzenden des Ortsvereins Gillersheim gewählt worden. Sie übernimmt das Amt von Gerda Mitschke, die nach 39 Jahren Vorstandsarbeit zurückgetreten war.

Harburg-Land Edith Ahrendt gehört zum „Rundum-Wechsel“ im Vorstand des Ortsvereins Tötensen/Westerhof. Sie löst nach 35 Jahren Edith Otte als neue Vorsitzende ab. Ihr zur Seite stehen drei weitere Damen mit Erfahrung in der Vorstandsarbeit.

Harburg-Land Rita Bürger übernimmt die Zügel des Ortsvereins Ashausen-Scharmbeck von Iris Fletcher, die nach 14 Jahren als Vorsitzende in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Harburg-Land Zu Beginn der Jahreshauptversammlung war es noch nicht ganz klar. Doch dann wurde der komplette Vorstand des Ortsvereins Nenndorf mit Angelika Gemmeker als erste Vorsitzende im Amt bestätigt.

Sina Wydra/
Roland Strehmel/
Finn Lieske/
Aus: GT(zsv)/
Aus: GT(ajo)/
Carolyn Saffner/
Christina Blachnik/
Ira Wilmes/
Nurset Isleker



Generationsübergreifende Spendenbereitschaft: Günter Werner, Tochter Anke Preukschat und Enkel Marcel

Richtlinie Flüchtlinge und Blutspende beim DRK

Auch nach Deutschland eingereiste Flüchtlinge möchten einen aktiven Beitrag leisten und Blut spenden. Das hat der Zulauf der DRK-Spendetermine deutlich gezeigt. Unklar für viele Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer blieb allerdings, ob und unter welchen Voraussetzungen Flüchtlinge überhaupt zur Blutspende zugelassen sind. Zu diesem Zweck hat der Blutspendedienst NSTOB eine Liste in deutscher und englischer Sprache zusammengestellt, die die Bedingungen für eine Blutspende beim DRK nochmals aufzeigt. Im Fall von Flüchtlingen kommen hier auf Basis geltender gesetzlicher Bestimmungen insbesondere der Nachweis eines festen Wohnsitzes in Deutschland, ein Ausweisdokument mit Lichtbild sowie ausreichende deutsche Sprachkenntnisse für Spenderbogen und Arztgespräch zum Tragen.

Ruheliegen entfallen

Ab dem 1. April 2016 werden die bisher eingesetzten, separaten Ruheliegen bei den Spendeterminen des DRK-Blutspendedienstes NSTOB in Niedersachsen und Bremen komplett entfallen. Mit dieser Änderung sollen die Blutspendetermine im gesamten Einsatzgebiet einheitlicher, moderner und vor allem spenderbezogener gestaltet werden. Zukünftig können Spenderinnen und Spender selbst und individuell nach erfolgter Blutspende entscheiden, ob sie noch für einige Minuten auf dem Spendestuhl

ruhen möchten. Durch den Wegfall eines separaten Ruhereichs können Helfer in Zukunft Spender noch besser in Empfang nehmen und sie während des Blutspendetermins begleiten. Denn junge Spender wünschen sich insbesondere bei ihrer ersten Blutspende mehr Informationen und Aufklärung rund um die Blutspende.

Blut wird laufend gebraucht

Blutspenden sind und bleiben ein wichtiges Thema gesellschaftlicher Verantwortung. Vielen ist gar nicht bewusst, dass in Deutschland täglich 2.800 Blutspenden benötigt werden oder dass alle sieben Sekunden ein Patient in Deutschland eine Bluttransfusion erhält. Und das vor dem Hintergrund, dass gespendetes Blut nur kurze Zeit haltbar ist und deshalb nicht bevorratet werden kann.

Dass diese benötigte Menge jederzeit zur Verfügung steht, dafür sorgen vor allem die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den DRK-Ortsvereinen in eingespielter Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst. Bereits Tage vor einem Blutspendetermin beginnen die Vorbereitungen, damit die stillen Helden unserer Gesellschaft, die Blutspender, immer wieder gern spenden. Mal sind es die deftige Kartoffelsuppe, mal die frischen Bratkartoffeln und verschiedene Sorten Fisch, die die Menschen zur Spende locken. Am meisten aber trägt wohl die liebevolle Betreuung der Rotkreuzler dazu bei, dass Menschen vielfach spenden, über mehrere Generationen. Einige von ihnen sind: Fred Deistung (145 Mal), Jürgen Meier (140 Mal), Birgit Scholz (120 Mal), Herbert Supplie und Dieter Rehder (je 110 Mal) sowie Uwe Wittmüss und Manfred Baensch (100 Mal).

Nurset Isleker

Spargel-Omelett

„Leckerei statt Einheitsbrei“ sagte sich das Jugendrotkreuz im Landesverband Niedersachsen und startete seine „Kochkurse – nicht nur für Blutspendetermine ...“ Mit frischen Ideen, frischen Zutaten, Spaß am Kochen und unter fachkundiger Anleitung haben die Teams neue Kreationen für Buffets gezaubert. Die Rezepte wurden sorgfältig notiert und zu einem Kochbuch zusammengefasst.

Spargel, das Edelgemüse, mal anders – ausprobiert und aufgeschrieben in den Kursen des JRK.

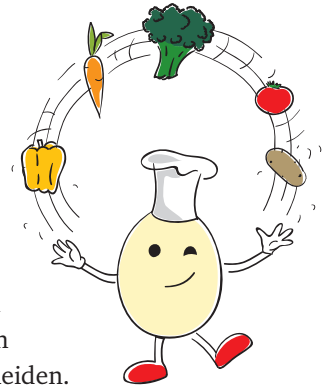
Zutaten (für 2 Personen):

500 g grüner Spargel
250 g Broccoli
1 rote Zwiebel
4 Eier
60 g cremiger Schafskäse
3 EL Öl
Salz

Zubereitung

Spargel im unteren Drittel schälen und die Enden abschneiden. Die Stangen in 4 cm lange Stücke schneiden. Broccoli putzen und in Röschen schneiden. Brocolistiel schälen, längs vierteln und in 4 cm lange Stücke schneiden. Zwiebel schälen, halbieren und in schmale Halbringe schneiden. 2 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Den Spargel und den Brocolistiel darin stark anbraten und salzen. Das Gemüse aus der Pfanne nehmen, sobald es gar ist.

Restliches Öl in die Pfanne geben. Die Broccoliröschen und die Zwiebel hineingeben und genauso verfahren wie mit dem Spargel und den Stielen. Alle Zutaten in der Pfanne durchschwenken. Eier verquirlen und über das Gemüse verteilen. Schafskäse darüber zerkrümeln und das Omelett bei milder Hitze stocken lassen.



Brückenwörter „Rund um die Natur“

Finden Sie die verbindenden Brückenwörter.

Zum Beispiel:

Dauer	Regen	Schirm
-------	--------------	--------

Nadel	...	Stamm
Edel	...	Zeit
Schmelz	...	Fall
Sturz	...	Forelle

Regen	...	Bruch
Zeitung(s)	...	Wald
Woll	...	Halm
Schwarz	...	Gestalt
Lese	...	Bett
Wirbel	...	Rose
Rosen	...	Dieb

Mit dieser Übung trainieren Sie Ihre Wortfindung
Margaretha Hunfeld, Bundesverband Gedächtnistraining e. V.

Lösung Heft 1/2016:

Uhr Ring Haar Rock Borde

ohne feste Adresse	Wasserfahrzeug	rohes geschabtes Rindfleisch		franz. Frauenname			Hochgebirgsweide		weibliches „Grautier“	Verpackungsgewicht		Shop für Benachteiligte	
						2			Wiederschall				
Gletschergeröll		Bootszubehör		Frucht mit Kerngehäuse					dt. Trompeter (Stefan)			Hauptstierkämpfer	
							Gott um Hilfe anflehen		„Mutter“ in der Kindersprache				
				chemisches Element			alkohol. Hopfengetränk				Fremdwortteil: zu, nach		
unnachgiebig	Essensausgabe für Bedürftige		in Worte fassen		7				Himmelsrichtung		chem. Zeichen: Tellur		
Schiffsleinwand							Schiffsbauplatz		US-Filmtrophäe		6		
	10		Zwiebelgewächs, Zierpflanze			dt. Schausp. (Heinz) † 2010					Gesetzgeber im A.T.		
„hartes“ Tongeschlecht		aufsameln, ernten, pflücken						Flachsbündel		ausgest. Riesenvogel			
Leid, Schmerz					vermuten		Bestleistung					8	
Meinung		weibliches Haustier		verwandt						hervorheben		japanischer Politiker † 1909	
							Gegenteil von Reichtum		Teil des Tisches				
							11						
				weibliches Wildschwein		Beschelung des Arztes						afrikanische Völkergruppe	
Dokumentensammlung			Strauchfrucht					5		Wortteil: Zehntel		westsibirischer Strom	
							Pseudonym von Dickens		großes Kirchenbauwerk			Geheimdienst der USA (Abk.)	9
Grubengas			Musikträger (Abk.)		Meeresbucht						4	chem. Zeichen: Niob	
Neigung in best. Richtung		unordentlicher Mensch							Scheitelpunkt des Himmels				
							Installation, Montage						

Gewinner aus Heft 1/2016

Je ein Mandalas-/Blumen-Malbuch haben gewonnen:

Martin Boldt

Dr. Klaus Haas

Joachim Ilka

Uta Möllering

Gaby Otto

Cindy Rühmkorf

Dietrich Selke

Dietrich Steinke

Käte Svolba

Elisabeth Wente

Einsendeschluss: 15. Juli 2016

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

„Rotkreuz-Spiegel“

Postfach 1540, 30015 Hannover

K	U	U	I	N	I
R	E	T	T	U	N
A	X	A	W	O	M
K	N	I	E	W	I
A	K	T	I	E	L
E	M	A	L	A	I
N	A	E	S	S	F
S	T	E	R	T	H
R	H	W	E	H	E
A	R	M	E	R	B
O	N	E	L	H	E
S	A	P	F	E	L
P	O	L	E	U	D
O	B	L	E	G	A
E	R	R	E	G	E
T	E	R	B	A	M
S	T	I	L	L	O
N	O	T	A	R	Z
T	O	N	W	S	

RETTUNGSDIENST

W-53e

Diesmal zu gewinnen:



5 x je 1 Doppelpack-Gutscheine „Sicherheits-Training“ und „Technik leicht erfahren“ des ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover-Messe.

Das ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover-Messe bietet für alle, die im besten Alter sind und Freude am Autofahren haben, ein maßgeschneidertes Fahrsicherheits-Training für 59,00 Euro an. Das vierstündige Aktiv-Training ermöglicht es Senioren, auch zukünftig sicher am immer hektischer werdenden Straßenverkehr teilzunehmen. In modernen Autos ist heutzutage zudem viel

Technik verbaut, die Komfort und Sicherheit bietet. Doch diese Fortschritte können auch schnell zur Herausforderung werden. Deshalb gibt es jetzt zusätzlich das Training „Technik leicht erfahren“ für 69,00 Euro. Hier zeigen die erfahrenen ADAC Trainer Senioren in ca. vier Stunden, was ihr Fahrzeug alles kann und wie sie diese Technik einfach für sich nutzen können. Wer beide Angebote bucht, bekommt das Doppelpack aus „Sicherheits-Training“ und „Technik leicht erfahren“ zum Kombipreis von 89,00 Euro.

Weitere Infos und Termine unter www.fsz-hannover.de oder Tel. 05102 93060.

DRK-KREISVERBÄNDE

Alfeld

Winzenburger Str. 7/8
31061 Alfeld
05181 708-0

Aurich

Schmiedestr. 13
26603 Aurich
04941 9335-0

Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20
38102 Braunschweig
0531 22031-0

Bremervörde

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
04761 9937-0

Celle

77er Str. 45a
29221 Celle
05141 9032-0

Cuxhaven

Meyerstr. 49
27472 Cuxhaven
04721 42 24-0

Diepholz

Geschäftsstelle Diepholz
Lappenberg 6
49356 Diepholz
05441 5950-0

Geschäftsstelle Syke
Steinkamp 3
28857 Syke
04242 9227-0

Duderstadt

Bahnhofstraße 33
37115 Duderstadt
05527 3150

Einbeck

Tiedexer Tor 6c
37574 Einbeck
05561 9362-0

Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82
26725 Emden
04921 20211/12

Emsland

Hauptgeschäftsstelle
Lingen
Jahnstraße 2-4
49808 Lingen
0591 80033-0
Geschäftsstelle Papenburg
Rathausstraße 11
26871 Papenburg

04961 9123-0

Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 17
49716 Meppen
05931 8006-0

Fallingbostal

Albrecht-Thaer-Str. 2
29664 Walsrode
05161 9817-0

Gifhorn

Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
05371 804-0

Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen
Zimmermannstr. 4
37075 Göttingen
0551 389035-0
Servicestelle Northeim
Matthias-Grünwald-Str. 20
37154 Northeim
05551 9817-0

Servicestelle Münden
Auefeld 14 + 16
34346 Hann.-Münden
05541 9826-0

05541 9826-0

Goslar

Wachtelpforte 38
38644 Goslar
05321 3700-0

Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76
48529 Nordhorn
05921 8836-0

Region Hannover

Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover
0511 3671-0

Harburg-Land

Rote-Kreuz-Str. 5
21423 Winsen/Luhe
04171 8890-0

Helmstedt

Schöninger Str. 10
38350 Helmstedt
05351 5858-0

Hildesheim

Brühl 8
31134 Hildesheim
05121 9360-0

Hildesheim-Marienburg

Louise-Cooper-Straße 1
31135 Hildesheim
05121 1684-0

Land Hadeln

Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751 9909-0

Leer

Heisfelder Straße 141
26789 Leer
0491 92923-0

Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a
29451 Dannenberg
05861 9880-0

Lüneburg

Schnellenberger Weg 42
21339 Lüneburg
04131 6736-0

OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a
21335 Lüneburg
04131 266690

Melle

Bismarckstr. 17
49324 Melle
05422 96246-0

Nienburg

Moltkestraße 30
31582 Nienburg
05021 906-0

Norden

Hooge Riege 28
26506 Norden
04931 9492-0

Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6
49082 Osnabrück
0541 589986

Osnabrück-Nord

Rosenweg 10
49577 Ankum
05462 7458980
Segelfortstraße 35
49584 Fürstenau
05901 9585-123

Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20
49074 Osnabrück
0541 35838-0

JETZT MITGLIED WERDEN

**WWW.DRK.DE/JETZT-
MITGLIED-WERDEN**

Osterholz

Bördestr. 23
27711 Osterholz-
Scharmbeck
04791 9200-0

Osterode

In Der Horst 10
37520 Osterode
05522 9917-0

Peine

Hegelstr. 9
31224 Peine
05171 7675-0

Rotenburg

Brauerstr. 8
27356 Rotenburg W.
04261 9741-0

Schaumburg

Bornemannstr. 1
31683 Obernkirchen
05724 97260-0

Soltau

Harburger Straße 77
29614 Soltau
05191 1806-6

Stade

Am Hofacker 14
21682 Stade
04141 8033-0

Uelzen

Ripdorfer Str. 21
29525 Uelzen
0581 9032-0

Verden

Lindhooper Str. 20/22
27283 Verden
04231 9245-0

Weserbergland

Kaiserstr. 34
31785 Hameln
05151 4012-0

Servicestelle Holzminden
Pipping 2
37603 Holzminden
05531 1291-0

05531 1291-0

Wesermünde

Zum Feldkamp 9
27619 Schiffdorf
04706 189-0

Wittlage

Rabber Kirchweg 33
49152 Bad Essen
05472 9560-3

Wittmund

Mühlenstr. 27 + 27a
26409 Wittmund
04462 5414

Wolfenbüttel

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
38300 Wolfenbüttel
05331 9750-200

Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10
38446 Wolfsburg
05361 8262-0

**Änderungen, Löschungen oder
Neuaufnahmen der Bezugsadressen
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**



Ergotherapeutin Romana Wegener zeigt den Teilnehmern der Präventionsangebote, wie es geht.



In den Kursen des ITZ entdecken Babys ständig Neues und lernen spielerisch ihre Umwelt kennen.

Neue Kurse im ITZ

Wolfenbüttel Die regelmäßig stattfindenden Gesundheitskurse im Integrations- und Therapiezentrum (ITZ) des DRK auf dem Exer-Gelände sind inzwischen sehr gut etabliert und beliebt im Raum Wolfenbüttel. Zu den Angeboten zählen Kurse für Aquafitness, Wassergymnastik, Yoga und Rückenfitness.

Nun wird das Programm mit Rückenschul-Kursen erweitert. Da Rückenbeschwerden oft starke Auswirkungen auf den gesamten Gesundheitszustand haben, ist das Ziel dieser Kurse, den Teilnehmern ein rückengerechtes Bewegungsverhalten zu vermitteln. Die Gruppenangebote für bis zu 12 Teilnehmer sind als Präventionsmaßnahmen bei den gesetzlichen Krankenkassen anerkannt, somit erfolgt

eine großzügige Erstattung des Beitrags.

Auch „für die ganz Kleinen“ hat das ITZ ein neues Angebot: Montagvormittags finden im 32 Grad warmen Wasser Babyschwimmkurse statt. Dienstags und mittwochs heißt es „BIB-Babys in Bewegung“. Spaß und Freude an Bewegung werden großgeschrieben. Ab dem 3. Lebensmonat wird in diesen Kursen die Entwicklung der kleinen Teilnehmer durch Bewegungs-, Sinnes- und Spielanregungen gefördert. Auch die Eltern-Kind-Beziehung und die Interaktion mit gleichaltrigen Babys werden gestärkt.

Weitere Infos: Andrea Bruns, Tel. 05331 92784773, E-Mail ergo@itz-drk.de

Neues Programm

Weserbergland Mit seinem neuen Programm „Betreutes Reisen 2016“ lädt der Kreisverband Weserbergland in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Hameln ein zu geselligen Treffen, erlebnisreichen Unternehmungen und aufregenden Reisen. Vom gemütlichen Frühstück über Tagestouren wie beispielsweise in den Weltvogelpark Walsrode oder Busreisen an die Nordsee bis hin zu Flugreisen nach Mallorca oder Rhodos – hier findet jeder etwas für seinen Geschmack. Die Angebote kann jeder in Anspruch nehmen, der Lust hat, eine unter-



haltsame und abwechslungsreiche Zeit zu verbringen – egal ob Mitglied beim DRK oder nicht.

Das komplette Programm ist unter www.drk-weserbergland.de zu finden. Weitere Infos bei Susanne Hubel unter 05151 4012-55 oder s.hubel@drk-weserbergland.de

Neue Adresse

Weserbergland Seit dem 7. März 2016 werden die Erste-Hilfe-Schulungen des Kreisverbandes Weserbergland in der Reichardstraße 7, in den Räumlichkeiten des DRK-Rettungsdienstes durchgeführt. **Die Kurse sind online buchbar unter www.drk-weserbergland.de oder telefonisch unter 05151 78144-66.**



Landesschule Bad Pyrmont

Nächste Termine:

Ambulante und stationäre Pflege

- ▶ Konflikte sind Chancen – Konstruktive Teamgeistentwicklung im beruflichen Arbeitsumfeld und im Telefonverkehr
11.08.2016
- ▶ Basale Stimulation – Grundlagen der ganzheitlichen und körperbezogenen Kommunikation
18.08.2016
- ▶ Die 3. Phase der Demenz – Impulse zur Begegnung und Begleitung von Menschen mit schwerer Demenz
24.08.2016 – 25.08.2016
- ▶ Angehörige als Partner sehen – Kompetenzen der Gesprächsführung, Konfliktbearbeitung und Beratung
26.09.2016 – 27.09.2016

Bereitschaften/Leistungs- und Führungskräfte

- ▶ Modul: „Führen im Einsatz III und IV mit Praxismodul“
12.08.2016 – 19.08.2016
- ▶ Modul: „Das DRK im Zivil- und Katastrophenschutz“
19.08.2016 – 21.08.2016
- ▶ Modul: „Rotkreuz-Aufbauseminar“
02.09.2016 – 04.09.2016

Betreuungsdienst

- ▶ Fachdienstausbildung Betreuungsdienst
05.08.2016 – 07.08.2016
- ▶ Fachdienstausbildung Verpflegungshelfer
12.08.2016 – 14.08.2016
- ▶ Fachdienstausbildung Betreuungsdienst
02.09.2016 – 04.09.2016
- ▶ Modul „Leiten und Führen von Gruppen“
09.09.2016 – 11.09.2016
- ▶ Fortbildung für Führungskräfte
09.09.2016 – 11.09.2016

- ▶ Fachdienstausbildung Verpflegungshelfer
09.09.2016 – 11.09.2016
- ▶ Feldkoch-Ausbildung, Teil I
16.09.2016 – 18.09.2016
- ▶ Feldkoch-Ausbildung, Teil II
30.09.2016 – 02.10.2016

Betriebssanitäter

- ▶ Fortbildung für Betriebssanitäter/-innen
05.09.2016 – 09.09.2016
- ▶ Grundausbildung für Betriebssanitäter/-innen
05.09.2016 – 09.09.2016
12.09.2016 – 16.09.2016

Ehrenamt/Unterstützung des Ehrenamts

- ▶ Ausbildung Ehrenamtskoordination
19.09.2016 – 20.09.2016

Erholung, Entspannung, Freizeit

- ▶ Sommerfreizeit für Senioren
24.06.2016 – 08.07.2016
- ▶ Fürstentzugfreizeit für Senioren
01.07.2016 – 03.07.2016
- ▶ Zur Ruhe kommen – Kraft tanken
28.07.2016 – 31.07.2016
25.08.2016 – 28.08.2016

Erste Hilfe/Sanitätsdienst

- ▶ Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilder/-innen – Mediengestaltung
23.05.2016 – 27.05.2016
- ▶ Fortbildung für (hauptberufliche) Erste-Hilfe-Ausbilder/-innen
28.07.2016 – 31.07.2016
- ▶ Fortbildung für Erste-Hilfe Ausbilder/-innen – Einweisung „EH Outdoor“
29.07.2016 – 31.07.2016
- ▶ Schulung von Ausbilder/-innen für den Sanitätsdienst für Rettungsassistent/-innen bzw. Notfallsanitäter/-innen
05.08.2016 – 07.08.2016
- ▶ Schulung von Ausbilder/-innen für die Erste Hilfe, Modul A
08.08.2016 – 12.08.2016

- ▶ Schulung von Ausbilder/-innen für die Erste Hilfe, Modul B
18.08.2016 – 21.08.2016
- ▶ Schulung von Ausbilder/-innen für den Sanitätsdienst
26.08.2016 – 28.08.2016
- ▶ Schulung von Ausbilder/-innen für die EH, Modul A
16.09.2016 – 20.09.2016

Grundlagenwissen im DRK

- ▶ Grundlagen erwachsenengerechter Unterrichtsgestaltung
04.08.2016 – 07.08.2016

Kinder, Jugend und Familie

- ▶ Der positive Blick auf die pädagogische Fachkraft
23.08.2016
- ▶ Früh erkennen – besonnen handeln: Zusammenarbeit mit Eltern in Krisensituationen
01.09.2016 – 02.09.2016
- ▶ Traumräume? Entwicklungsförderliche Kita-Räume
05.09.2016 – 06.09.2016
- ▶ Babysitting – Ausbildung zur Kursleitung
22.09.2016 – 25.09.2016

Stationäre Pflege

- ▶ Tourenplanung im Pflegeheim – Optimierung der Arbeitsabläufe in der stationären Pflege
13.06.2016 – 14.06.2016

Tagungen

- ▶ Arbeitstagung der Hauswirtschafts- und Küchenleiter/-innen
21.09.2016 – 22.09.2016
- ▶ Arbeitstagung der Sachbearbeiter/-innen und Ausbildungsbeauftragten für die Erste Hilfe
28.09.2016

Das komplette Seminarprogramm, Anmeldungen und Infos:
Jägerweg 1, 31812 Bad Pyrmont
Tel. 05281 9399-0
Fax 05281 9399-20

Gesundheitsförderung

- ▶ Grundlehrgang Gymnastik
08.08.2016 – 12.08.2016
- ▶ Seniorennachmittage attraktiv gestalten – Teil 2
26.08.2016

- ▶ Fortbildung Wassergymnastik
02.09.2016 – 04.09.2016
- ▶ Ausbildung Yoga Teil III
12.09.2016 – 16.09.2016
- ▶ Fortbildung Gedächtnistraining
Thema: „Begeisterung wecken

– wie geht das?“
23.09.2016 – 25.09.2016

- ▶ Fortbildung Gymnastik Thema: „Schwungvoll starten, entspannt beenden“
23.09.2016 – 26.09.2016

Anmeldung und weitere Info:
Ilona Voltmer
DRK-LV Niedersachsen,
Erwinstr. 7, 30175 Hannover
Tel. 0511 28000-326, Fax -377
ilona.voltmer@drklvnds.de



Altenpflegeschule

Rund um das Berufsfeld Pflege ist die Altenpflegeschule des DRK eine renommierte Adresse für Aus-, Fort- und Weiterbildung, wie z. B. zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger, zur Helferin/zum Helfer in der Pflege oder zur staatlich anerkannten Fachkraft für Leitungsaufgaben. Qualifizierungen und Inhouse-Fortbildungen sind ebenfalls möglich. Für den Praxisbezug hat sich die intensive Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum „Am Wasserturm“ und der Begegnungsstätte des Kreisverbandes Braunschweig-Salzgitter besonders bewährt.

Hochstraße 11, 38102 Braunschweig
Tel. 0531 700978-0, Fax -311
info@altenpflegeschule-braunschweig.de
www.drk-einrichtungen.de

Haus des JRK

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das Haus verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel.

Freie Termine finden Sie im Internet.

Borntal, 37574 Einbeck
Tel. 05561 6775, Fax 05561 74652
info@haus-des-jugendrotkreuzes.de
www.haus-des-jugendrotkreuzes.de

Familienbildungsstätte

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover
Tel. 0511 28000-333, Fax-337
info@fabi.de, www.fabi.de

Rettungsschule • SiTZ

Seit 1985 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungssanitätern, Rettungsassistenten und Lehrretungsassistenten auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehören noch die Rettungsschule in Hude und das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsstellen. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.



Caroline Bänzel/DRK

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

Kösliner Str. 10, 38642 Goslar
Tel. 05321 3714-0, Fax -20
service@rettungsschule.de,
www.rettungsschule.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Erwinstraße 7, 30175 Hannover,
www.drk-nds.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Landesgeschäftsführer Dr. Ralf Selbach
REDAKTION
Kerstin Hiller (verantwortlich)
Telefon: 0511 28000-481
E-Mail: kerstin.hiller@drklvnds.de
Redaktionsassistentin Nurset Isleker
Telefon: 0511 28000-482
E-Mail: nurset.isleker@drklvnds.de
Fax: 0511 28000-477
TITELFOTO: Mareike Günsche / DRK
DESIGN: Joachim Rensing, Bielefeld
www.alles-gestaltung.de
HERSTELLUNG: Sattler Media Press GmbH
38315 Hornburg
ANZEIGEN: Süddeutscher Verlag onpact
GmbH, Christian Meitinger, Tel: 089 2183-7266,
ERSCHEINUNGSWEISE
März, Juni, September, Dezember
AUFLAGE 105.000
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.

personal
shopMarkenartikel
zu Bestpreisen

5er-Set zum Bestpreis!

Große
Größen
bis 3 XLHigh-Tech-Gewebe
für ein optimales
TragegefühlIHR PREIS-
VORTEIL
75%Für Sie als
einkaufsberechtigte
Leserinnen und Leser

5 Top-Farben

rot, petrol, grün,
hellblau, dunkelblau

NORDCAP

Dieses fantastische
Bestpreis-Angebot wird
Sie begeistern!

Fünf Nordcap Sport-Polos in fünf aktuellen In-Farben zum absoluten Bestpreis! Sie sparen sofort 75% gegenüber UVP € 199,50! Dieser absolute Bestpreis gilt bis Größe 3 XL! Jeder, der schon einmal Nordcap Funktionspolos getragen hat, weiß, wie angenehm sie zu tragen sind!

Extravagant und
funktionell

Das extrem leichte, atmungsaktive Funktionsgewebe sorgt für exzellenten Tragekomfort. Der farblich abgesetzte Kontrastton an den Ärmeln und an der Knopfleiste veredelt diese Funktionspolos und verleiht ihnen das gewisse Extra. Unser Tipp: Gleich zugreifen und sich mit dem 5er-Farbset von Nordcap wohlfühlen!

Für Herren

rot

petrol

grün

hellblau

dunkelblau

Produktinfo

5er Set: 5 verschiedene Farben

- 100% Polyester
- Atmungsaktiv
- Knopfleiste mit zwei Knöpfen

- Seitliche Schlitz
- Kontraste an Ärmeln und Knopfleiste
- Pflegehinweise:

UVP*-Preis 199,50
Personalshop-Preis 59,99

BESTPREIS

€ 47.99

Sie sparen über € 151,51
gegenüber dem UVP*

← Hier direkt zum Onlineshop

Größen

M L XL XXL 3 XL

BESTELLSCHEIN mit 30 Tage Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	-75%
	62.220.356		Funktionspolo, 5er Pack	€ 199,50	€ 59,99	€ 47,99

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): ☐ Frau ☐ Herr

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geburtsdatum:

Angebot gültig für
Leserinnen und -LeserPIN-Code und
9512
Gutschein-Code

Lieferung erfolgt gegen Rechnung. Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90
Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

Bestellen leicht gemacht! ☎ 069 / 92 10 110

FAX 069 / 92 10 11 800



www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code!
(1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim
Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

9512



Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gärberbach 9, A-6020 Innsbruck.

Gleich einsenden an:
Personalshop
Bahnhofstraße 500
82467 Garmisch-Partenkirchen

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

* Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)

** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com